DFZ
Der Freie Zahnarzt

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

Zeitschrift des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte

www.fvdz.de

3/25

ISSN 0340-1766 – März 2025 – Jahrgang 69 – Nr. 3

Trends und Technologien

Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln

© pkproject–stock.adobe.com

Seite 7
Praxisplakat zur GOZ

Kurs wechseln
EU-Kommission setzt jetzt auf Stärkung der Wirtschaft

Kurs justieren
Stärkt das EuGH-Urteil die Forderung nach einer iMVZ-Regulierung?

Kurs beobachten
Risiken und Chancen beim Investieren in Gold und Krypto

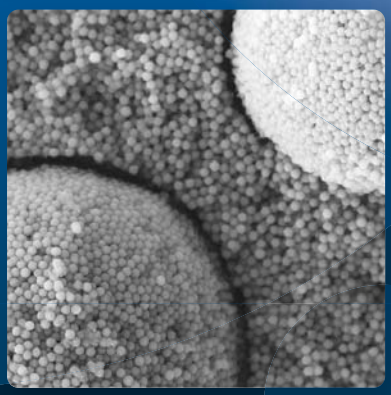
oemus

Tokuyama

OMNICHROMA

FARBE AUS LICHT
UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN

Join us @
IDS 2025
10.1 | A040



Im REM-Bild ganz deutlich zu erkennen: Die Perlenstruktur von OMNICHROMA im Vergleich zu herkömmlich gestoßenen Partikeln.

Smart Chromatic Technology – 1.000 Farben Weiß

- **Strukturelle Farbe ohne künstliche Farbpigmente:** passt sich stufenlos jeder Zahnfarbe von A1 bis D4 an
- **Bis-GMA-freie Formulierung:** für eine bessere Biokompatibilität
- **einfache Bevorratung:** nur 1 Farbe reicht für wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Muster & Mehr

Tokuyama
tokuyama-dental.eu

70 Jahre FVDZ – feiern Sie mit uns auf der IDS!

© FVDZ/Jürgen Schwarz

Dr. Jeannine Bonaventura
Stellvertretende
FVDZ-Bundesvorsitzende

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2025 wird der Freie Verband Deutscher Zahnärzte 70 Jahre jung. Wir sind jung geblieben, weil wir uns als größter unabhängiger zahnärztlicher Berufsverband in Deutschland immer wieder im Wandel der Jahrzehnte den jeweils aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen gestellt haben und für die Interessen der Zahnärzteschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit eingetreten sind – für eine selbstbestimmte Ausübung des zahnärztlichen Berufs zum Wohle der Patienten.

Unser Zahn-Triathlon hält länger jung und fit

Das Engagement auf berufspolitischer Ebene und eine Rundumversorgung der Mitglieder mit Fortbildungen, Beratungsangeboten und vielem mehr sowie die Unterstützung unseres zahnmedizinischen Nachwuchses sind unser Zahn-Triathlon. Und jeder weiß, dass regelmäßiges intensives Training, wie es ambitionierte Triathleten während ihres sportlichen Lebens betreiben, (länger) jung und fit hält.

Wir bleiben für die Zahnärzteschaft am Puls der Zeit

Der Freie Verband wurde 1955 in Bingen am Rhein gegründet und ist seit 1957 unter dem heutigen Namen bekannt. Der Freie Verband ist seit der Wende 1990 mit dem Unabhängigen Deutschen Zahnärzteverband (UDZ) zuerst kooperativ und schließlich gemeinsam unter der Flagge FVDZ für die Zahnmedizin unterwegs. Unter anderem auch bei der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln, die Ende März schon zum 41. Mal ihre Tore öffnet. Bei dieser größten globalen Dentalmesse werden alle zwei Jahre neue Maßstäbe gesetzt, innovative und zukunftsweisende Entwicklungen vorgestellt und ausgiebig Netzwerke geknüpft und vertieft. Und der FVDZ ist mit dabei.

Es bleibt also keine Zeit, zu altern. Wir bleiben für unsere Zahnärzteschaft am Puls der Zeit.

Besuchen Sie uns in Halle 10.2, Stand L008, und feiern Sie mit uns – bei Gesprächen mit dem Bundesvorstand und weiteren engagierten Mitgliedern. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Dr. Jeannine Bonaventura

„Die IDS ist ein Pflichttermin“

Rubriken

3 Editorial

6 Aktuelles

62 Markt

66 Impressum/Inserenten

Titelthema

8 „Die IDS ist ein Pflichttermin“

13 Branchenstimmen zur IDS 2025

14 Das ist neu auf der 41. IDS

16 Besuchen Sie uns am FVDZ-Stand!

18 Hallenplan IDS

19 Stadtplan mit Sehenswürdigkeiten

20 Der Tag für den Dentalnachwuchs

Politik

22 Zum Tod von Dr. Dr. Jürgen Weitkamp

24 Deutlicher Kurswechsel

Landesverbände

26 Ein besonderer Start ins Berufsleben

28 Neue freiverbandliche Spitze für die Zahnärzteschaft

30 Aktuelle politische Themen im Blick

31 Für die Zukunft gut aufgestellt

32 Tag der Chancen

34 FVDZ Schleswig-Holstein Landesversammlung

35 FVDZ Rheinland-Pfalz Landesversammlung

Praxismanagement

36 Faktoren beim Füllen

38 Warum die Laborrechnung prüfen?

40 Was folgt aus dem Fremdbesitz-Urteil für iMVZ?

42 Mehr als eine Depot-Beimischung?

44 Besser sprechen

46 Homeoffice-Pauschale neu denken

48 Richtig absichern

FVDZ Akademie

50 20 Jahre Praxis-Ökonomie-Kongress

52 Zahnärzte-Sommerkongress erneut in Binz auf Rügen

56 Mitgliedsantrag

Fortbildung

58 Formveränderung mit direkten Kompositrestaurationen im Frontbereich

Angebohrt

Sie tschilpen und zwitschern, krächzen und pfeifen, tirilieren und flöten – 4000 Singvogelarten weltweit sind sattelfest in ihrem Gesangs-Einmaleins. Der Nachwuchs merkt sich und imitiert die Silben und Gesangsfrequenzen ihrer Eltern. Doch was, wenn Mama und Papa verschiedener Arten abstammen? Nun, das Kind wächst zweisprachig auf und erlernt den Singsang beider Familien – und das auch noch umfangreicher, zumindest in einem Experiment, bei dem Forscher Zebrafinken mit Zeresamadine kreuzten (DOI: 10.1126/sciadv.adn3409). Und wir Menschen? Da scheint sich die Wissenschaft eher uneins. *pad*

solventum

3M Health Care
ist jetzt Solventum

Erleben Sie Farbauswahl leicht gemacht.

Was erhalten Sie, wenn Sie eine ausgewogene Opazität mit der bewährten Nanotechnologie führender Komposite der 3M™ Filtek™ Produktfamilie kombinieren?

3M™ Filtek™ Easy Match Universal Komposit

- ✓ Intuitive Farbauswahl
- ✓ Natürliche Anpassung der Opazität
- ✓ Geringerer Lagerbestand

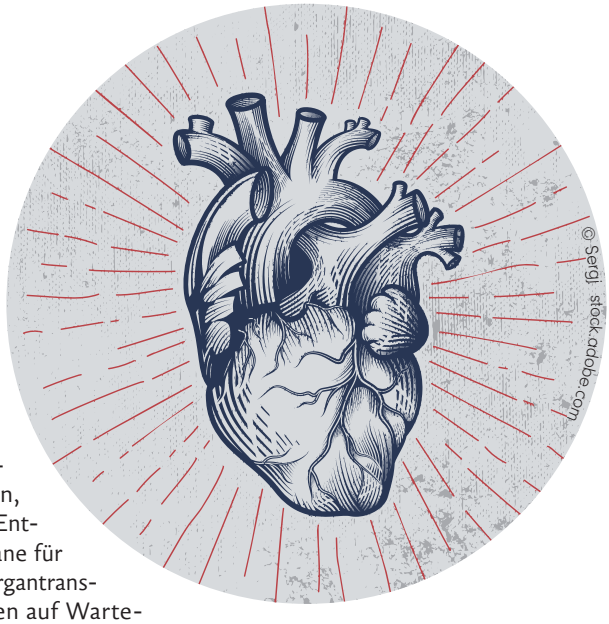
Besuchen Sie uns auf der IDS vom 25. – 29.03.2025
in Halle 4.2, G090

IDS 2025

3Mdeutschland.de/FiltekEasyMatch

© Solventum 2024. Solventum, das S Logo und Filtek sind Marken von Solventum oder ihrer Tochtergesellschaften. 3M und das 3M Logo sind Marken von 3M.

In Kürze


© Sergi stock.adobe.com

Hohe Akzeptanz, wenig Spenden

Die Zustimmung zur Organ- und Gewebespende ist so hoch wie nie. Das geht aus einer Meldung der Deutschen Presse-Agentur mit Verweis auf die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hervor. Demnach stehen der Organspende 85 Prozent von 4.001 Befragten positiv gegenüber; 2010 waren es noch 79 Prozent. Trotz des hohen Zustimmungswertes hatten nur 62 Prozent der Befragten eine Entscheidung zur Organspende getroffen. 45 Prozent gaben an, einen Organspendeausweis oder eine Patientenverfügung zu haben. 16 Prozent sagten aus, eine Entscheidung getroffen, diese jedoch nicht schriftlich festgehalten zu haben. Bei 35 Prozent fehlt eine Entscheidung. 2024 gaben 953 Menschen nach dem Tod ein oder mehrere Organe für andere frei – nach 965 im Jahr 2023, wie die koordinierende Deutsche Stiftung Organtransplantation ermittelt hat. Zugleich standen Ende 2024 knapp 8.300 Menschen auf Wartelisten. Angesichts der Diskrepanz von niedrigen Spendenzahlen bei hoher Organspendebereitschaft soll zu Beginn der neuen Legislaturperiode abermals eine parlamentarische Debatte zur Reform der Organspende angestoßen werden, ist im *Deutschen Ärzteblatt* zu lesen. Die Initiatoren des fraktionsübergreifenden Gesetzentwurfes von SPD, CDU, Grünen, FDP und der Linken sowie dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung setzen sich für die Einführung einer Widerspruchsregelung in Deutschland ein. *pad*

© TarikVision – stock.adobe.com

apoBank und FVDZ: Neuauflage der Gehaltsbefragung

Weit mehr als ein Drittel aller Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland arbeitet angestellt in Praxen, medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Der Trend zur Anstellung hat sich in den vergangenen Jahren fortgesetzt, deshalb legen apoBank und FVDZ ihre Gehaltsbefragung neu auf. Bei der ersten Befragung vor vier Jahren waren die Ergebnisse eindeutig: Die Höhe des Gehalts variiert stark je nach Vergütungsmodell, beruflicher Erfahrung, Arbeitsort – und dem Geschlecht. Ob dies immer noch so ist oder ob angestellte Zahnärztinnen das Gender Pay Gap überwunden haben, wird sich nach Abschluss der Befragung zeigen. In der neuen Fragerunde geht es darum, in welchen Konstellationen gearbeitet wird, wie die Arbeitszeiten in Praxen sowie MVZ aussehen und welche unterschiedlichen Vergütungs- und Bonusmodelle derzeit favorisiert werden. Für die Teilnahme sollte man etwa zehn bis 15 Minuten Zeit einplanen.
Teilnehmen können Zahnärztinnen und Zahnärzte unter folgendem Link: https://mafo.doccheck.com/uc/GehaltsstudieQ125/. *sas*

© DZIKRA – stock.adobe.com

„Lippenbekenntnisse der Politik“

Eine „Misstrauenskultur“ in der Gesundheitspolitik im Zuge knapper Kassen konstatiert der Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng). Dadurch werde die Freiberuflichkeit der Ärzte diskreditiert. So habe das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) eine Bagatellgrenze für Wirtschaftlichkeitsprüfungen ärztlich verordneter Leistungen vorgesehen, um die Praxen von einem Regressdruck zu entlasten und mehr Zeit für die Behandlung von Patienten zu ermöglichen. „Dass diese Regelung im Beschluss nicht mehr zu finden ist, zeigt symptomatisch, dass es für eine Verbesserung der Patientenversorgung nicht auf Lippenbekenntnisse ankommt, sondern auf Taten, in denen die Wertschätzung der ärztlichen Tätigkeit in Freiberuflichkeit sichtbar wird“, sagt bng-Vorsitzender Dr. Ulrich Tappe. Umso wichtiger sei es, dass Politiker wie jüngst NRW-Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) Freiberuflichkeit als Qualitätskriterium herausstellten, das weder 1.000 Kontrollen noch Bürokratie oder Dokumentation ersetzen könne. *pad*

GOZ verständlich erklärt – jetzt kostenlosen Flyer downloaden!

Wussten Sie, dass sich die Zahnarzthonorare seit 1988 kaum verändert haben? Unser Info-Flyer bringt Klarheit zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) – einfach, verständlich und übersichtlich! Der Flyer zeigt, warum eine faire Vergütung in der Zahnmedizin so wichtig ist. Perfekt für Ihre Praxis zum Aushang im Wartezimmer. QR-Code scannen und kostenlos herunterladen! *red*

© AI-Universe – stock.adobe.com

ANZEIGE

„Die IDS ist ein Pflichttermin“

Globaler Branchentreff in Köln. Vom 25. bis 29. März 2025 öffnet die Internationale Dental-Schau (IDS) zum 41. Mal ihre Tore und bringt in Köln Zahnärzteschaft und Zahntechniker-Handwerk, Dentalfachhandel und Dentalindustrie sowie verschiedenste Gremien und Verbände zusammen. Veranstaltet wird die Dentalschau wie immer von der Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI), Ausrichter ist die Koelnmesse GmbH.

Autorin: Brigitta Mayer-Weirauch

So wie vor zwei Jahren, als die IDS ihr 100-jähriges Bestehen feierte, werden auch in diesem Jahr wieder Besucher aus aller Welt erwartet.

© Koelnmesse

„Die IDS steht für Know-how-Transfer, auch durch die Entwicklung neuer Formate bei den Angeboten zum Netzwerken. Der Zusammenhalt in der Dentalbranche ist sehr groß.“

Als Weltleitmesse für Zahnmedizin bietet die IDS eine Plattform für Innovationen, Vernetzung und Wissenstransfer“, lautete das Fazit des Europäischen Pressegesprächs im Vorfeld der Messe Ende Januar 2025. „Die Weltleitmesse IDS ist ein Pflichttermin für jeden, der Teil der zahnmedizinischen Branche ist und bleiben möchte“, brachte es der Bundesvorsitzende des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Dr. Christian Öttl anlässlich des Pressegesprächs in Köln auf den Punkt. Denn auch der FVDZ ist im Jahr 2025 wieder Teil der IDS. Weitere Gäste auf dem Podium waren Marc Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Dentalindustrie (VDDI), Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, President Council of European Dentists, Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse GmbH, und Dr. Bernd Rebmann, Rebmann Research GmbH & Co. KG. Außerdem standen der Präsident der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz, GFDI- und VDDI-Geschäftsführer Dr. Markus Heibach sowie der Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) Dominik Kruchen als Diskussions- und Ansprechpartner bereit.

Wirksame Maßnahmen

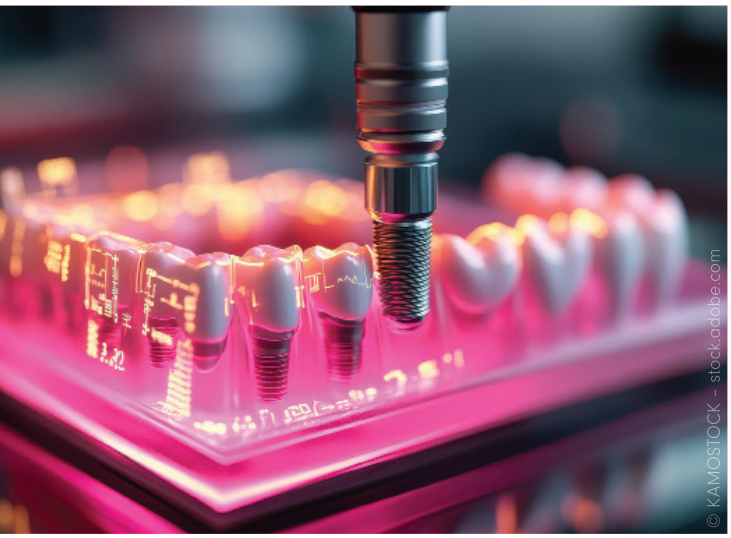
Zum Auftakt griff der Vorsitzende des VDDI, Marc Stephen Pace, die geopolitischen sowie die gesellschaftlich und wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen dieses Welttreffens der Dentalbranche auf: Eine neue Regierung in den USA, die bereits angekündigten und teils umgesetzten hohen Zölle und weitere internationale Handelsbeschränkungen. Er formulierte aber auch Erwartungen an die neue Bundesregierung auf dem Heimatmarkt Deutschland. „Von einer neuen Regierung erwarten wir dringend wirksame Maßnahmen zum deutlich spürbaren Bürokratieabbau auf allen Ebenen. Wir wissen nicht, was uns die Politik in den nächsten Jahren an Aufgaben beschert, die auch wir als Teil der Mundgesundheitswirtschaft zu bewältigen haben. Eines aber wissen wir, die Dentalbranche aus Zahnärzteschaft, Zahntechniker-Handwerk, Dentalfachhandel und nicht zuletzt die Hersteller der Dentalindustrie, wollen und werden unseren Auftrag zu erfüllen haben“, sagte Pace.

Hilfestellung bei der Bewältigung dieses Auftrags leiste die Leitmesse IDS als Podium für Innovation, Inspiration und Information. Mit erwarteten rund 2.000 Ausstellern aus mehr als 60 Ländern und einem Auslandsanteil von etwa 77 Prozent werde die IDS 2025 erneut ihre starke internationale Ausrichtung unter Beweis stellen. Die größte Beteiligung erwarte man von Korea, Italien, den USA, China, der Türkei, Spanien, Frankreich und der Schweiz, ergänzt durch zahlreiche Länderpavillons aus allen Kontinenten. Die große Nachfrage aus dem In- und Ausland belege, dass die IDS entscheidend für den globalen Dentalhandel sei. An dieser Stelle ergänzte der Geschäftsführer der Koelnmesse GmbH Oliver Frese: „Die IDS ist ein bedeutendes Beispiel, wie die Messewirtschaft nach Corona wieder zurückgekommen ist. Sie steht für Know-how-Transfer, auch durch die Entwicklung neuer Formate bei den Angeboten zum Netzwerken. Der Zusammenhalt in der Dentalbranche ist sehr groß.“

Kennzahlen und Marktdaten

So beeindruckt die Dentalbranche mit starken Zahlen, ist zugleich aber auch auf verlässliche Daten angewiesen. Welche Bedeutung Marktdaten und deren Analyse für fundierte wirtschaftliche Entscheidungen haben, verdeutlichte Dr. Bernd Rebmann, CEO von Rebmann Research, in seiner Keynote. Er erläuterte, wie der *Atlas Dental – Märkte in Europa und Übersee – Strukturen, Herausforderungen und Chancen* nicht nur präzise Marktstrukturen in Europa und Übersee abbildet, sondern auch zentrale Trends und Entwicklungen – darunter demografischer Wandel, technologische Fortschritte, Marktkonsolidierung und regulatorische Anforderungen – daten-

© pkproject - stock.adobe.com



„Die Dentalbranche beeindruckt mit starken Zahlen, ist zugleich aber auch auf verlässliche Daten angewiesen."

basiert bewertet. Damit bietet er wertvolle strategische Ansätze und Empfehlungen, die allen Akteuren der Dentalbranche bei der Weichenstellung für eine zukunftsgerichtete Planung dienen können.

Dialog und Lösungen

Während die Präsentation von Produkten weiterhin im Zentrum steht, sieht sich die IDS auch als integratives Netzwerk, das den Austausch über zentrale Branchenthemen fördert. Digitale Seminare, Unternehmenspräsentationen und Learning-Sessions sollen den Messebesuch vor Ort ergänzen und erweitern. Aktuelle Herausforderungen wie Nachwuchsförderung, Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit und der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) stehen dabei im Fokus. „Auf der IDS können wir Themen im Dialog erörtern und innovative Ansätze entwickeln. Lassen Sie uns diese Plattform nutzen, um voneinander zu lernen und gemeinsam Lösungen zu finden. Und lassen Sie uns gemeinsam in eine Zukunft blicken, in der wir durch Zusammenarbeit und Innovation die Zahnmedizin weiterentwickeln – zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten in Deutschland, Europa und der ganzen Welt", rief Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer, in seinem Statement auf.

Zahnmedizin europaweit

Den Bogen zur Zahnmedizin in Europa spannte Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Präsident des Council of European Dentists (CED), und arbeitete Unterschiede und den zahnmedizinischen Wandel der vergangenen sowie der nächsten Jahre heraus: „Wenn es um medizinische Produkte geht, lautet meine Botschaft: Wenn es effizient, sicher und richtig funktioniert, sollte es verfügbar sein. Dies bezieht sich insbesondere auf die Medizinprodukteverordnung. Zusätzlich befindet sich die europäische Zahnmedizin im Wandel. In einigen Mitgliedstaaten entscheiden sich junge Zahnärzte, keine eigene Praxis zu eröffnen. Andere Länder leiden unter einem Mangel an ausreichend zahnmedizinischem Fachpersonal. Überall in Europa ist eine Tendenz zu größeren Einheiten, Spezialärzten und mehr Teamarbeit zu beobachten. Daher ermutige ich uns alle, in Kontakt zu bleiben, uns auszutauschen und zu interagieren, auf der IDS und darüber hinaus."

Planung ist alles

Für diesen Austausch über Ländergrenzen und Kontinente hinweg ist die IDS in Köln ein ideales Format, denn auch für Fachbesucher – deutsche, europäische und internationale –

meridol® PARODONT EXPERT – für Patient:innen, die zu Parodontitis und Rezession neigen

Hilft, die Widerstandskraft des Zahnfleisches ***gegen Parodontitis und Zahnfleischrückgang*** zu stärken

Klinisch bestätigte *antibakterielle Wirksamkeit*[1,2]

9 von 10 Patient:innen bestätigen weniger Zahnfleischbluten*[3]

Stärken Sie die Widerstandskraft des Zahnfleisches Ihrer Patient:innen

1 meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta (1.000 ppm F⁻, NaMFP), nach 6 Monaten bei regelmäßiger Anwendung. Montesani, Sep. 2020, data on file.
2 meridol® PARODONT EXPERT Mundspülung, im Vergleich zu einer herkömmlichen Mundspülung (200 ppm F⁻, NaF), nach 6 Monaten mit 2x täglicher Anwendung, Montesani, Juni 2022, data on file.
3 Ipsos | meridol® PARODONT EXPERT Patient Experience Programm (2024) mit 402 Patient:innen, unabhängig rekrutiert von Zahnärzt:innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Subjektive Bewertung der Patient:innen nach 2 wöchiger Anwendung (2x täglich) von meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta und Mundspülung.
* im Vergleich zu vor der Anwendung. (Erklärung: gemessen über gelegentliches Bluten, das als Blutspuren im Schaum nach dem Zähneputzen sichtbar wird.)

Gratis Muster für Patient:innen bestellen

meridol®

PROFESSIONAL ORAL HEALTH

behält die IDS weiter ihre globale Anziehungskraft. Im Jahr 2023 kamen rund 120.000 Fachbesucher aus 122 Ländern – das möchten Veranstalter und Ausrichter in diesem Jahr noch weiter ausbauen. „Mit einer Ausstellungsfläche von 180.000 Quadratmetern und optimiertem Hallenlayout mit vier Zugängen bietet die Dentalschau ideale Voraussetzungen für einen gelungenen Messebesuch. Wir wollen hier möglichst ideale Bedingungen schaffen. Natürlich sollte man sich auch entsprechend vorbereiten. Ich schaffe es nie, die ganze Messe abzulaufen, obwohl ich eine ganze Woche hier bin“, erklärte Pace im Interview mit dem *DFZ*. „Deswegen ist eine Vorbereitung, eine Planung, ganz wichtig. Was will ich überhaupt sehen? Was interessiert mich? Welche Firmen will ich besuchen? Man kann sich mit der offiziellen „IDS-App 2025“ gut vorbereiten, und auch die Webseiten der Firmen bieten viele Informationen – Planung ist alles!“

Gastgeber für die Welt

„Wir sind alle ein bisschen stolz, Gastgeber für die Welt zu sein. Zu Recht ist die IDS die Weltleitmesse für zahnmedizinische, digitale und zahntechnische Innovationen“, unterstrich Öttl. „Jeder Zahnärztin, jedem Zahnarzt geht hier das Herz auf, die neuesten Entwicklungen der Zahnmedizin direkt präsentiert zu bekommen, sich zu informieren, auszuprobieren und einfach mittendrin zu sein. Auf diesem Marktplatz der Innovationen sind auch wir, der Freie Verband Deutscher Zahnärzte, als zahnärztlicher Interessenverband, als politischer Impulsgeber und Kritiker dabei. Feiern Sie mit uns das 70-jährige Jubiläum des FVDZ.“

Als wichtiger fachlicher Partner der zahnmedizinischen Versorgung wird die Zahntechnik ebenfalls präsent sein. Laut Dominik Kruchen, Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), ist die enge Zusammenarbeit zwischen Dentallaboren und Zahnarztpraxen entscheidend. „Das Zahntechniker-Handwerk als Gesundheitshandwerk ist ein essenzieller Akteur in der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Es verbindet technisches Know-how, handwerkliche Präzision und kreative Gestaltung in einem Berufsbild, das maßgeschneiderten Zahnersatz in höchster Qualität gemeinsam mit Zahnärzten liefert.“ Auch die IDS 2025 werde den Zahntechnikerinnen und Zahntechnikern der Zukunft wieder eine Bühne bieten und in Köln den Nachwuchs auszeichnen. „Die Bedeutung der Ausbildung unterstreicht der VDZI einmal mehr mit dem renommierten Nachwuchswettbewerb, dem Gysi-Preis, der zum 20. Mal stattfindet“, freute sich Kruchen.

Der Mensch im Mittelpunkt

Neben einem umfassenden Serviceangebot – von personalisierten Tickets, die online verwaltet werden können und zudem als Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr in der Region gelten, bis hin zu besonderen Reiseangeboten mit Deutscher Bahn und Lufthansa. Mit Formaten wie dem „Executive Summit“ und der digitalen Plattform „IDSconnect“, die ab Anfang März 2025 online sein soll, haben die verantwortlichen Menschen „hinter“ der IDS neue Möglichkeiten für Vernetzung und Wissenstransfer geschaffen und vereinen so analoge und digitale Formate. „Wir sind nach hundert Jahren noch immer da und entwickeln uns immer weiter“, resümierte Marc Stephen Pace im Interview. „Zusätzlich zur Produktpräsentation wollen wir auf der IDS auch den Austausch zu zentralen Themen der Branche voranbringen: Nachwuchsförderung, Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit und der Einsatz von KI und viele mehr. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt.“ ■

Hilfreiche Tools für die IDS 2025 …

- *In der Ticket-Wallet der Messe-App liegen Messe-Tickets und Tickets für den ÖPNV auf einen Blick direkt auf dem Smartphone bereit.*
- *Ob Aussteller- und Produktsuche – der interaktive Hallenplan navigiert die Besucher per Bluetooth und GPS über das Messegelände.*
- *Zusätzlich erreichen Besucher über die App Push-Benachrichtigungen und standortbasierte Services.*

Netzwerken und Leadtracking

- *Schon jetzt können sich registrierte Teilnehmer in der Koelnmesse-App vernetzen. Sie soll den Kontaktaufbau mit Vorschlägen erleichtern.*
- *Über eine Chat-Funktion oder den Anfrage-Button lassen sich Termine vereinbaren.*
- *Vor Ort erleichtert ein persönlicher QR-Code den schnellen Austausch von Kontaktdaten.*
- *Leadtracking soll bei der Nachbereitung der Kontakte im Anschluss an die Messe unterstützen.*

Unter www.ids-cologne.de/die-messe/ids/app/ oder dem QR-Code findet man die App zum Herunterladen und noch mehr Informationen.

IDSconnect

- *Diese Funktion erweitert die Messe vor Ort von interaktiven Learning-Sessions über Online-Seminare bis hin zu Produkt- und Unternehmenspräsentationen.*

Unter www.ids-cologne.de/die-messe/idsconnect/ kann man sich schon jetzt einen Eindruck über die verschiedenen Features verschaffen.

Alle Informationen und Tipps zur persönlichen Messeplanung gibt es auf der Messe-Homepage unter www.ids-cologne.de oder nebenstehendem QR-Code.

Branchenstimmen zur IDS 2025: Trends, Innovationen und Erwartungen

Anlässlich des Europäischen Pressegesprächs zur IDS 2025 haben führende Vertreter der Dentalbranche in exklusiven Interviews für den Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) ihre Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen, technologischen Innovationen und den Erwartungen an die Messe abgegeben. Mit dabei waren Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI) und Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), Mark Stephen Pace (Vorsitzender des VDDI), Prof. Dr. Christoph Benz (Präsident der Bundeszahnärztekammer, BZÄK) und Dr. Christian Öttl (Bundesvorsitzender des FVDZ).

Interviews: Marina Derkum

Die wichtigsten Aussagen im Überblick:

DR. MARKUS HEIBACH, GESCHÄFTSFÜHRER GFDI UND VDDI

Gibt es ein Herzensprojekt auf der IDS, das ihnen besonders wichtig ist?

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren sehr eng mit dem zahnmedizinischen und dem zahntechnischen Nachwuchs zusammen und wir wollen allen noch mehr Lust auf ihren Beruf und auf die Branche machen. Eine IDS kann man nur schwer beschreiben, die muss man einfach erlebt haben. Man braucht viel Zeit. Stimmung und Atmosphäre sind aber so einzigartig, dass sie sicher auch jungen Leuten ein unglaublich gutes Gefühl dabei geben, künftig beruflich in einer ganz tollen Dentalfamilie unterwegs zu sein."

PROF. DR. CHRISTOPH BENZ, PRÄSIDENT BZÄK

Wie sehen Sie die Balance zwischen technologischem Fortschritt und Patientenorientierung auf der IDS?

„Ich denke, der technologische Fortschritt hilft uns gerade an vielen Stellen, mehr Zeit für die Patientin, für den Patienten zu haben. Und gerade auch, wenn wir an Personalmangel denken, gibt es ja da auch schon viele Ideen, die uns in der Praxis entlasten. Also alles, was da zu sehen ist, wird uns helfen."

MARK STEPHEN PACE, VORSITZENDER VDDI

Welche Innovationen stehen denn dieses Jahr im Fokus?

„Die Richtung ist ganz klar. Digitalisierung ist einfach eine Veränderung oder eine Entwicklung, die große, große Fortschritte macht. Von Jahr zu Jahr verändert sich da enorm viel. Das heißt, die Digitalisierung ist sicherlich ein großes Thema. Auch die künstliche Intelligenz spielt eine immer größere Rolle und deswegen werden gerade bei bildgebenden Verfahren große KI-Anwendungen und selbstverständlich auch neue Produkte erwartet."

Welche Erwartungen haben sie an die Besucherzahlen und an die Stimmung in diesem Jahr?

„Die Hoffnung ist natürlich, dass viele, viele Besucher kommen. (...) Ich kann das aber natürlich nicht vorhersehen, hoffe aber schon, da wir überall auf der Welt tätig sind, überall auf der Welt dafür werben, dass auch eine sehr, sehr große internationale Publikumsbesucheranzahl kommen wird. (...) Ich denke schon, dass es wieder eine große Messe sein wird, und die Position Weltleitmesse in der Dentalbranche wird dadurch natürlich auch verteidigt."

DR. CHRISTIAN ÖTTL, BUNDESVORSITZENDER FVDZ

Welche Rolle nimmt der FVDZ bei der Unterstützung der Zahnärzteschaft ein, gerade jetzt in den aktuellen und kommenden Jahren?

„Wir sind die größte, mitgliederstärkste Interessenvertretung der Zahnärzteschaft. Das werden wir ausbauen und ausbauen müssen, damit wir bei der Politik und Industrie Gehör finden. Die Industrie ist uns ja schon geöffnet, weil wir mit ihnen zusammen auf der IDS auftreten. Die Politik ist noch nicht ganz so weit."

Porträtbilder: © FVDZ/Jürgen Schwarz

Das ist neu **auf der 41. IDS**

Die Spannung steigt. Der technologische Fortschritt und der internationale Wettbewerb treiben Innovationen in der Dentalbranche voran. Hersteller präsentieren auch in diesem Jahr auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) anwendungsorientierte und praxisrelevante Neuheiten für Zahnärzte, Zahntechniker und deren Teams. Ein Überblick über einige der wichtigsten Neuerungen.

Autorin: Brigitta Mayer-Weirauch

© OEMUS MEDIA

Verbesserte Kariesdiagnostik

- Verschiedene bildgebende Verfahren wie Röntgen, Fluoreszenz und Transillumination werden kombiniert, um eine umfassendere Diagnose zu ermöglichen.
- Die Röntgenbefundung soll mit künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert ablaufen und dem Zahnarzt zur medizinischen Bewertung bereitgestellt werden.
- Die Magnetresonanztomografie (MRT) erweitert die diagnostischen Möglichkeiten bei Sekundär- und okkulter Karies.

MRT eröffnet neue Perspektiven

In der Parodontaldiagnostik soll die Magnetresonanztomografie (MRT) die frühzeitige Erkennung von Knochenabbau erleichtern. In der Implantologie kombiniert man sie mit Intraoralscan, 3D-Röntgen und Computertomografie, um ein sicheres Backward Planning zu gewährleisten.

Fortschritte in Parodontologie, Prophylaxe, Füllungstherapie und Endodontie

- Multifunktions-Systeme mit Ultraschall- und Pulver-Wasser-Strahltechnologie sollen die Therapie für Patienten angenehmer machen und für das Behandlungsteam optimieren.
- In der Füllungstherapie sind immer mehr ästhetische, zahnfarbene Materialien wie Nanohybrid-Ormocere im Kommen. Neue selbstadhäsive Komposite sollen die Ästhetik und eine Anwendung ohne separates Adhäsiv ermöglichen.
- Digitale Assistenzsysteme in der Endodontie sollen das Feilenbruchrisiko minimieren, da sensorlose Steuerungen sofort reagieren und eine kontinuierliche endometrische Längenbestimmung die Feile exakt auf Kurs halte.

Innovationen für zahntechnische Labore

- Intuitive „Plug-and-Play"-Software soll die Kosten optimieren und die Einstiegshürden senken.
- Mit verschiedenen Fertigungsoptionen wie dem 3D-Druck will man die Möglichkeiten der Prothetik erweitern.
- Vierachsige CAD/CAM-Fräsmaschinen mit wassergekühlter Spindel sollen hohe Dauerbetriebsstabilität gewährleisten und das häufig ohne zusätzliche Schleifmittel.
- Der 3D-Druck soll die gezielte Integration von Retentionen und Hinterschnitten in jeglicher Form in jedes Objekt erlauben.
- Die Verarbeitung hochviskoser, keramisch gefüllter Harze soll beim Druck von Restaurationen aus hochgefüllten Kompositen durch vakuumversiegelte Kapseln optimiert werden.
- Die additive Fertigung umfasst nun auch Keramiken neben Metallen und Kunststoffen – subperiostale Kieferimplantate aus Zirkonoxidkeramik sind bereits klinisch erprobt.

Cloud-Technologien

Sichere Cloud-Systeme bieten neue Services und sollen die Datenverwaltung erleichtern, vorausschauende Instandhaltung von Versorgungssystemen, verbesserte Wirtschaftlichkeit, einen nahtlosen, softwareunabhängigen und sicheren digitalen Workflow zwischen Laboren, Praxen und Kliniken ermöglichen sowie einen nachhaltigen Betrieb.

Nachhaltigkeit als Trend

Die Dentalindustrie bietet zunehmend nachhaltige Lösungen an – unterstützt durch ressourcenschonende Materialien und digitale Lösungen, die den Praxisalltag optimieren und Patienten zugutekommen sollen.

Direkt vor Ort erleben, wie neue Technologien den Praxisalltag verändern, die Diagnose verbessern, Behandlungen erleichtern und Prozesse effizienter machen können. Die IDS ist die Gelegenheit, sich über innovative Produkte und Konzepte auszutauschen und deren Einsatzmöglichkeiten und Mehrwert für Praxis und Labor mit Experten zu diskutieren. ■

DeltaFil

Die starke Lösung, **wenn es einfach sein muss**

Gerade für vulnerable Patienten, wie z.B. Kinder, Senioren oder Personen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, braucht es ein Füllungsmaterial für besondere Anforderungen. DeltaFil ist die starke Lösung: Ein konventioneller, selbstadhäsiver Glasionomerzement mit innovativem Materialkonzept. Das neuartige Füllungsmaterial überzeugt mit hoher mechanischer Stabilität, basierend auf der patentierten Mizellen-Technologie. Besonders geeignet ist DeltaFil bei schwieriger Trockenlegung. Ebenso überzeugend: das speziell angepasste Farbangebot für Milchzähne und Zähne, die gebleacht wurden oder starke altersbedingte Verfärbungen aufweisen.

Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com/deltafil

Mehr über
DeltaFil

Zusammen ein Lächeln voraus

DMG

© noppanun – stock.adobe.com

Besuchen Sie uns **am FVDZ-Stand!**

Verweilen, entdecken, erleben. Die IDS ist für viele ein Muss. Auch für den Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ), der 2025 seinen 70. Geburtstag feiert. Am FVDZ-Stand (L008 in Halle 10.2) stehen täglich Mitglieder aus dem Bundesvorstand für Gespräche und Fragen rund um gesundheits- und standespolitische Themen zur Verfügung. Außerdem vor Ort: ein Barista-Kaffeestand, eine Fotobox und Überraschungen.

Autorin: Melanie Fügner

Wer schon einmal oder öfter auf der Internationalen Dental-Schau war, kennt die lebhafte Atmosphäre nur zu gut. Hier eine Live-OP, dort eine Tanzperformance und drum herum unzählige Menschen, Sprachen, Innovationen. Das ist auch gut so, schließlich stehen die Markttrends und das Netzwerken bei der globalen Leitmesse im Fokus.

Aber auch der Freie Verband als größter unabhängiger Interessenverband für Zahnärztinnen und Zahnärzte und andere Institutionen wie die Körperschaften oder die Wissenschaft sind wichtige Bestandteile der Branche. Deshalb ist der FVDZ live dabei und bietet einen Stand zum Verweilen, Entdecken und Erleben.

Was macht den FVDZ aus?

In der zweiten Etage der Halle 10 (Stand L008) können Zahnärztinnen und Zahnärzte genauso wie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende alles erfahren, was den Freien Verband ausmacht, warum sich eine Mitgliedschaft lohnt, welche Unterstützung angeboten wird und wie der FVDZ politisch arbeitet – heute und morgen. Auch ein Rückblick auf die vergangenen sieben Jahrzehnte ist im Programm. Kommen Sie zu uns, fragen Sie uns, diskutieren Sie mit uns bei einem frischen Kaffee! Oder machen Sie ein Erinnerungsfoto in unserer Fotobox. Wir freuen uns auf Sie!

Tipps zu Abrechnungsfragen

Aber es gibt noch mehr: Pünktlich zur IDS veröffentlicht der FVDZ eine kostenlose Broschüre mit möglichen Vertragsgestaltungen, mit denen sich das Praxisergebnis optimieren lässt. Passend dazu findet am Freitag (28. März) um 15.30 Uhr in der „Speaker's Corner" der IDS eine Diskussion mit den Abrechnungsexperten Dr. Christian Öttl, FVDZ-Bundesvorsitzender, und Dr. Romy Ermler, Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer, statt. Dort gibt es wertvolle Impulse für den Praxisalltag.

Mehr Informationen zur IDS gibt es fortlaufend auf der Website des FVDZ (www.fvdz.de/der-fvdz/ids) und auf dem FVDZ-Instagram-Kanal (www.instagram.com/fvdzev). ■

elmex®

Bisher profitieren **nur ca. 10 % der Kinder** von elmex® gelée[1] – **Sie können das ändern**

NEUER Geschmack

Bei Ausstellung einer Verschreibung bis zum 18. Lebensjahr zu 100 % erstattungsfähig*

1 Durchschnittlicher jährlicher Abverkauf in Packungen von elmex® gelée 38g in deutschen Apotheken (IQVIA Eigenanalyse, Juli 2018 bis Aug 2021) vs. Anzahl der in Deutschland lebenden Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 17 Jahren (Statista 2020). * Bitte „Individualprophylaxe nach § 22 SGB V" auf Kassenrezept notieren.

elmex® gelée 1,25 % Dentalgel. Zusammensetzung: 100 g elmex® gelée enthalten: Aminfluoride Dectaflur 0,287 g, Olaflur 3,032 g, Natriumfluorid 2,210 g (Fluoridgehalt 1,25 %), gereinigtes Wasser, Propylenglycol, Hyetellose, Saccharin, Pfirsich-Minz-Aroma (Pfirsich-Aroma, Menthol, Eukalyptol, Anethol). **Anwendungsgebiete:** Zur Kariesprophylaxe; therapeutische Anwendung zur Unterstützung der Behandlung der Initialkaries und zur Behandlung überempfindlicher Zahnhälse. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe, Abschilferungen der Mundschleimhaut, fehlender Kontrolle über den Schluckreflex, bei Kindern unter 3 Jahren und bei Knochenund/oder Zahnfluorose. **Nebenwirkungen:** sehr selten: Exfoliation der Mundschleimhaut, Gingivitis, Stomatitis, Rötung, Brennen oder Pruritus im Mund, Gefühllosigkeit, Geschmacksstörungen, Mundtrockenheit, Schwellung, Ödem, oberflächliche Erosion an der Mundschleimhaut (Ulkus, Blasen), Übelkeit oder Erbrechen, Überempfindlichkeitsreaktionen. Dieses Arzneimittel enthält Aromen mit Allergenen. Bei entsprechend sensibilisierten Patienten können durch Pfirsich-Minz-Aroma und Menthol Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Atemnot)ausgelöst werden. Nicht über 25 °C lagern. **Packungsgrößen:** 25 g Dentalgel (apothekenpflichtig); 38 g Dentalgel (verschreibungspflichtig); 215 g Klinikpackung (verschreibungspflichtig). CP GABA GmbH, 20354 Hamburg. **Stand: November 2024.**

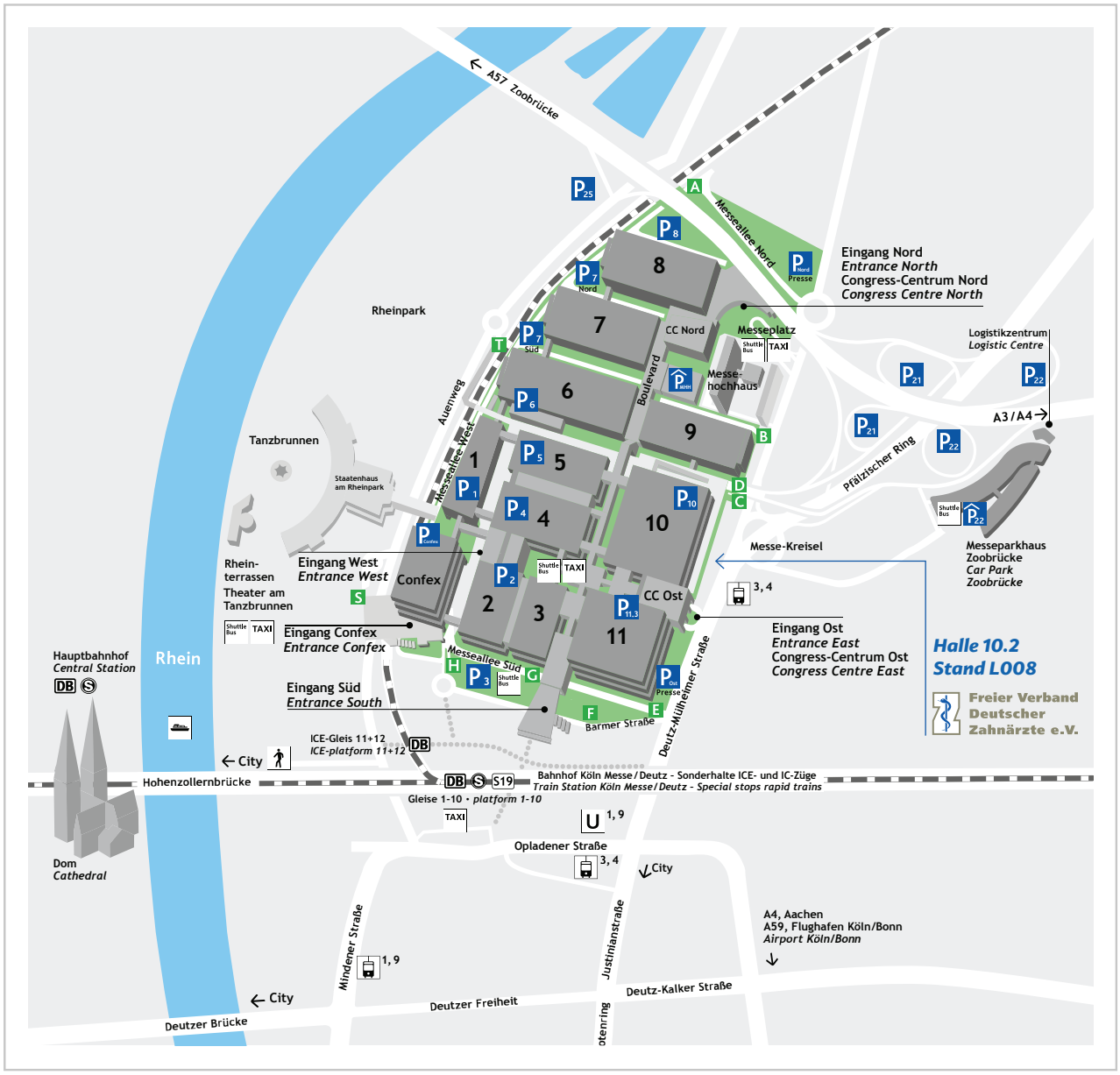
Mehr erfahren

elmex®

PROFESSIONAL
ORAL HEALTH

Entdecken Sie die Koelnmesse
Discover the Koelnmesse

koelnmesse
we energize your business | since 1924



Parkplatz • *Parking*

Parkhaus • *Car Park*

Pendelbus • *Shuttle Bus*

Taxi • *Taxi*

Bahnhof • *Train Station*

S-Bahn Koelnmesse – Flughafen Köln/Bonn
Suburban Railway from Koelnmesse to Cologne/Bonn Airport

Straßenbahnhaltestelle • *Tram Stop*

U-Bahn • *Subway*

Fähre: City/Hbf.
Ferry: City/Central Station

Tor • *Gate*

Kirchen · *Churches*

1	Dom	C3

Romanische Kirchen · *Romanesque churches*

2	St. Kunibert	D1
3	St. Ursula	C2
4	St. Gereon	A/B2
5	St. Andreas	C2
6	Groß St. Martin	D3
7	St. Aposteln	A4
8	St. Peter	B5
9	St. Maria im Kapitol	C5
10	St. Maria Lyskirchen	D5
11	St. Georg	C5
12	St. Pantaleon	B6
13	St. Severin	D7

Museen · *Museums*

14	Kölnisches Stadtmuseum	B3
15	Museum Ludwig	D3
16	EL-DE-Haus, NS-Dokumentationszentrum	B3
17	Römisch-Germanisches Museum	C3
18	Museum für Angewandte Kunst	C3
19	Käthe Kollwitz Museum	B4
20	Museum Schnütgen (St. Cäcilien)	B5
21	Rautenstrauch-Joest-Museum	B5
22	Schokoladenmuseum	D5
	Malakoffturm	
23	Duftmuseum im Farina-Haus	C5
24	Kolumba Kunstmuseum des Erzbistums Köln	C3
25	Wallraf-Richartz-Museum	C4

Römisches Köln · *Roman Cologne*

26	Römerturm	B3
27	Rathaus und Mikwe	C4

Mittelalterliches Köln · *Medieval Cologne*

28	Eigelsteintor	C1
29	Praetorium	C3
30	Gürzenich	C4
31	Hahnentor	A4
32	Severinstor	D7

Modernes Köln · *Modern Cologne*

33	Modernes Viertel Rheinauhafen	D6
34	KölnTriangle	E3
	Panoramaplattform	
35	Mediapark	A1

Musik und Sport · *Music and sports*

36	Tanzbrunnen/Rheinpark	E2
37	Philharmonie	D3
38	LANXESS arena	F4
39	Opernhaus, Schauspielhaus*	B4
40	Deutsches Sport- und Olympiamuseum	D5

Confex® is under construction. Expected completion in 2024. · *Confex® is under construction. Expected completion in 2024.*

*befindet sich derzeit im Umbau · *is currently under reconstruction*

Der Tag für den Dentalnachwuchs

Zukunft Zahnmedizin. Die IDS ist nicht nur eine der größten Veranstaltungen der Dentalbranche, sie ist auch ein Hotspot für Innovationen, Trends und den dentalen Nachwuchs, der am letzten Messetag kostenlosen Eintritt hat.

Autorin: Brigitta Mayer-Weirauch

Von künstlicher Intelligenz (KI) eingesetzt in Diagnostik, Behandlung und Praxismanagement über 3D-Druck und die neuesten Materialien bis hin zu Cloud-Computing und nachhaltigen Lösungen – auf der IDS gibt es die neuesten Entwicklungen zu sehen.

Gratis-Tickets

Die Veranstalter haben ein besonderes Ziel: Sie wollen Studierende der Zahnmedizin und Zahntechnik-Azubis mit potenziellen Arbeitgebern, Mentorinnen sowie geballtem Expertenwissen aus aller Welt zusammenzubringen – und ihnen Lust auf ihren Beruf machen. Am IDS-Samstag, 29. März 2025, steht deshalb der Nachwuchs im Mittelpunkt – mit Gratis-Tickets für diesen Tag.

Warum sollte man sich das nicht entgehen lassen? Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer der GFDI und des VDDI, brachte es im Interview mit dem *DFZ* auf den Punkt: „Wir arbeiten schon seit vielen Jahren sehr eng mit dem zahnmedizinischen und dem zahntechnischen Nachwuchs zusammen und wir wollen allen noch mehr Lust auf ihren Beruf und auf die Branche machen. Eine IDS kann man nur schwer beschreiben,

„Kommt zu uns und mit uns ins Gespräch, um die Zukunft der Zahnmedizin mitzugestalten. Denn wir wollen Lust auf Praxis machen!“

die muss man einfach erlebt haben. Man braucht viel Zeit. Stimmung und Atmosphäre sind aber so einzigartig, dass sie sicher auch jungen Leuten ein unglaublich gutes Gefühl dabei geben, künftig beruflich in einer ganz tollen Dentalfamilie unterwegs zu sein.“

Jetzt Ticket sichern

Der IDS-Samstag ist die perfekte Gelegenheit, sich umzusehen und Kontakte zu knüpfen. Heibach betonte: „Deshalb geben wir den Studierenden und Auszubildenden die Möglichkeit, am Samstag kostenlos die IDS zu besuchen, mit Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu kommen und sich mit ihren Standesverbänden zu vernetzen.“

Und auch der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) ist vor Ort. In Halle 10.2, Stand L008 haben Studierende die Chance, den Bundesvorstand und weitere spannende Leute kennenzulernen. Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender des FVDZ: „Kommt zu uns und mit uns ins Gespräch, um die Zukunft der Zahnmedizin mitzugestalten. Denn wir wollen Lust auf Praxis machen!“

Neben fachlichem Austausch gibt es auch jede Menge Gewinne und Überraschungen, eine Fotobox für witzige Momentaufnahmen und natürlich guten Kaffee. Über den QR-Code können sich Studierende und Zahntechnik-Azubis ihr kostenloses Ticket für den IDS-Samstag sichern. Mehr Infos gibt es auf @fvdz.stupa. ■

Zum Tod von Dr. Dr. Jürgen Weitkamp

Nachruf. In tiefer Trauer hat die Zahnärzteschaft Abschied von Dr. Dr. Jürgen Weitkamp genommen. Der Ehrenpräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist Ende Januar im Alter von 86 Jahren verstorben.

Autoren: Jost Rieckesmann, Dr. Christian Öttl

Wir verlieren mit Jürgen Weitkamp einen wahrhaft herausragenden Kollegen, der in der Zahnmedizin und in der Berufspolitik, in der Selbstverwaltung und der Wahrnehmung der Interessen der Kollegen und Patienten, vor allem aber für das Selbstverständnis der Zahnmedizin als ärztlicher Beruf Maßstäbe gesetzt hat.

Jürgen Weitkamp wurde am 15. Juli 1938 in Bielefeld geboren. Nach Abitur und Studium der Medizin und Zahnmedizin ließ er sich 1967 in der väterlichen Praxis in Lübbecke nieder. Schon sehr früh engagierte er sich für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Ungezählt sind seine über die Jahrzehnte ausgeübten Ämter, Mitgliedschaften, Initiativen sowie Implementierungen neuer Institutionen, Projekte und die Förderung von Karrieren und Nachwuchs.

Immer kreativ, nicht nur Probleme angehen, sondern Neues sehen und entwickeln, unermüdlich Verantwortung für die Weiterentwicklung der zahnärztlichen Profession in allen ihren Ebenen und Möglichkeiten übernehmen – das ist mit seiner Person verbunden, das hat ihn immer ausgemacht.

Unzählige Ämter, Erfolge und Auszeichnungen

Um nur einige Stationen seiner berufspolitischen Laufbahn zu erwähnen: 1977 wurde er in den Vorstand der KZV Westfalen-Lippe gewählt und war später stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Von 1990 bis 2000 war er in der KZBV Vorsitzender der Vertreterversammlung. 1990 wurde er zum Präsidenten der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Er gab dieses Amt ab, nachdem er 2000 BZÄK-Präsident wurde. Diese Aufgabe hatte er bis zum Jahr 2008 inne. Er war zudem Ehrenpräsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe und Ehrenpräsident der BZÄK. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und wurde mit der Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie sowie der goldenen Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ausgezeichnet. Er ist Preisträger der Apollonia zu Münster – Stiftung der Zahnärzte in Westfalen-Lippe und Ehrenbürger der Stadt Quedlinburg sowie seiner Heimatstadt Lübbecke.

Nach der Wende hat er die Gründung der Zahnärztekammer Brandenburg maßgeblich unterstützt. Dr. Dr. Weitkamp hat 1993 initiativ die Überwindung der in BDZ und ADZ gespaltenen Landeszahnärztekammern angestoßen und damit der Gründung der BZÄK den Weg bereitet. Er war auch Gründervater der Akademie AS und Initiator der Apollonia-Stiftung der westfälisch-lippischen Zahnärzte. Hinzu kamen Qualitätszirkel, Gründung der Akademie der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe in Münster und und und.

Menschlich ein Vorbild, inspirierend und immer nahbar

Jürgen Weitkamp hat die sich bietenden Chancen genutzt und Verantwortung übernommen. Durchdrungen von dem Gedanken, dass fachliche Kompetenz die beste und am meisten verantwortliche Basis ist, um die Belange der Patientinnen und Patienten wahrzunehmen. Darin erfüllt sich der übergeordnete Allgemeinwohlbelang. Eine solche Haltung ist zutiefst menschlich, weil sie ein Dienst am Menschen ist.

Frühzeitig hat er die Entwicklung in der zahnmedizinischen Wissenschaft aufgenommen und den Wechsel von der reparativen und rekonstruktiven Zahnheilkunde hin zur mehrstufigen Prävention und erhaltenden Restauration durch das Projekt der wissenschaftlichen Neubeschreibung der präventionsorientierten Zahnheilkunde begleitet und gestaltet. Die Erfolge haben sich eingestellt: Die Mundgesundheitsstudien belegen deutlich, dass in Deutschland die Prävention zu Hause ist und die Zahngesundheit weltweit einen Spitzenplatz einnimmt.

Aber Jürgen war so viel mehr: ein feinsinniger Geist, erstklassige Umgangsformen, Freund und Kenner moderner Kunst, umfassend gebildet und belesen, menschlich ein Vorbild, inspirierend und immer nahbar.

Bis zuletzt mit wachem, vielfältig interessiertem und – natürlich – politisch ausgerichtetem Geist aktiv; bis zuletzt als Zahnarzt für seine treuen Patienten tätig.

Er war ein berufspolitisches Vorbild. Er konnte viele Kolleginnen und Kollegen für ein Engagement für unsere Selbstverwaltung begeistern. Er selbst, so kann man sagen, war ein Berufener, genau dies zu tun. Er hat sich wie wohl kaum jemand sonst für die Kolleginnen und Kollegen, für die Patientinnen und Patienten, für unsere Gesellschaft und unser Land verdient gemacht. Ein leuchtendes Beispiel für Freiheit und Menschlichkeit.

Bei alledem hat ihn eins nie verlassen: Eine gute Portion westfälisch-bodenständigen Humors: Er selbst hat beim Abschied vom Amt des Präsidenten in Westfalen-Lippe zu Beginn seiner Arbeit in Berlin – augenzwinkernd – Wilhelm Busch zitiert:

Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt Dir geben.
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.
Ohne Amt lebst Du so friedlich,
und so ruhig und gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.
Drum, so rat ich Dir im Treuen,
willst Du Frau und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch andern Dummen!

Lieber Jürgen,
wir freuen uns, dass du diesem Rat nie gefolgt bist und auch andere vom standespolitischen Engagement nicht abgehalten hast!
Wir alle werden dir ein ehrendes, höchst achtungsvolles Andenken bewahren.
Du warst unser Vorbild und wirst es immer bleiben.

Ruhe in Frieden, alter Freund ...

ANZEIGE

Kavitäten-
präparation
und Exkavation
mit dem
1SXM aus
Hartmetall

- laufruhig
- schnittfreudig
- und schlank für freie Sicht

IDS 2025
Get on the Dent Floor
Besuchen Sie uns:
25.-29.3.2025
Halle 10.2 Stand R010

Busch®
There is no substitute for quality

Deutlicher Kurswechsel

EU-Schwerpunkte 2025. Das neue Arbeitsprogramm der EU-Kommission rückt wirtschaftspolitische Themen in den Vordergrund. Gleichwohl soll am Klimaschutz festgehalten werden. Doch die Prioritäten verschieben sich zusehends.

Autoren: Dr. Alfred Büttner, Prof. Dr. Thomas Wolf

© peterschreiber.media – stock.adobe.com

Gemeinsam vorankommen: Eine mutigere, einfachere und schnellere Union (Moving Forward Together: A Bolder, Simpler, Faster Union) lautet das Motto des Arbeitsprogramms der Europäischen Kommission für dieses Jahr, das EU-Wirtschaftskommissar Valdis Dombrovskis und EU-Handelskommissar Maroš Šefčovič am 12. Februar der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Das Programm setzt klare wirtschaftspolitische Schwerpunkte.

Initiativen zum Bürokratieabbau

Im Zentrum stehen die Sicherheit und Stärkung der europäischen Wirtschafts- und Wettbewerbsfähigkeit. Hierfür plant die Kommission zahlreiche Initiativen zum Bürokratieabbau für Bürger und Unternehmen. So sollen die Berichtspflichten, die sich aus EU-Vorgaben ergeben, um mindestens 25 Prozent reduziert werden, für kleine und mittlere Unternehmen sogar um 35 Prozent. Diese Entlastung soll durch drei Omnibus-Verordnungen erfolgen, die eine Vielzahl von Gesetzesänderungen zusammenfassen. Bereits Ende Februar wird der erste Omnibus-Vorschlag erwartet, der insbesondere Vereinfachungen in den Bereichen nachhaltige Finanzberichterstattung, Nachhaltigkeit und Taxonomie vorsieht.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Stärkung des Binnenmarktes mit einem Fokus auf Innovation, Wachstum und wirtschaftlicher Sicherheit. Aufbauend auf dem Ende Januar vorgestellten „Wettbewerbskompass“ plant die Kommission eine umfassende Binnenmarktstrategie („Single Market Strategy“). Diese soll die grenz-

„Im Laufe des Jahres soll der ‚Critical Medicine Act' verabschiedet werden, um Schwachstellen in den Lieferketten für kritische Arzneimittel zu beseitigen und Abhängigkeiten der EU zu reduzieren."

überschreitende Erbringung von Dienstleistungen erleichtern und Handelshemmnisse im Warenverkehr abbauen sowie den Zugang zu Kapital für Unternehmer verbessern (Start-ups und Scale-ups).

Auch der Gesundheitssektor bleibt ein zentrales Politikfeld der EU. Bereits im Januar wurde ein Aktionsplan zur Verbesserung der Cybersicherheit im Gesundheitswesen vorgestellt. Im Laufe des Jahres soll der „Critical Medicine Act" verabschiedet werden, um Schwachstellen in den Lieferketten für kritische Arzneimittel zu beseitigen und Abhängigkeiten der EU zu reduzieren. Zudem soll die umfassende Evaluierung der umstrittenen EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) bis Ende 2025 abgeschlossen werden. Hingegen wurde der geplante „European Biotech Act", der einen neuen Rechtsrahmen für die Biotechnologie schaffen sollte, aus dem Programm gestrichen.

Die Reaktionen auf das Arbeitsprogramm fielen unterschiedlich aus. Während EVP-Abgeordnete die Pläne der Kommission ausdrücklich unterstützten, kritisierten FDP-Vertreter das Programm als nicht ambitioniert genug; SPD und Grüne warnten vor einer Aufweichung geltender EU-Vorgaben.

Keine grundlegende MDR-Reform

Das neue Arbeitsprogramm der EU-Kommission signalisiert einen deutlichen Kurswechsel. Während der Klimaschutz zwar weiterhin ein Thema bleibt (90 Prozent CO_2-Reduktion bis 2040), rückt er gegenüber wirtschaftspolitischen Prioritäten in den Hintergrund. Besonders die geplante Binnenmarktstrategie könnte alte Debatten um die „wachstumshemmende" Wirkung berufsrechtlicher Vorschriften neu entfachen. Bemerkenswert ist zudem, dass eine grundlegende Reform der MDR nicht für 2025 vorgesehen ist. Die politische Ausgangslage für die Umsetzung wirtschaftspolitischer Initiativen ist jedoch günstig: Nach den Europawahlen haben sich die politischen Mehrheitsverhältnisse im Parlament verschoben, und die EVP mit Spitzenkandidatin Dr. Ursula von der Leyen stellt die stärkste Fraktion. Ihre dominierende Position erstreckt sich nicht nur auf das Parlament, sondern auch auf die EU-Kommission und den Rat der Mitgliedstaaten. ■

ANZEIGE

Ein besonderer Start ins Berufsleben

FVDZ-Landesverband Thüringen. Im Januar haben die Absolventinnen und Absolventen der Zahnmedizin in Jena eine Überraschung erlebt: Nach der feierlichen Zeugnisausgabe lud Dr. Elisabeth Triebel im Namen des Landesverbandes Thüringen und des Bundesvorstandes im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) die frischgebackenen Zahnärztinnen und Zahnärzte ein, ihren Abschluss mit einem Glas Sekt zu feiern.

Autorin: Dr. Anke Griebel

© Dr. Elisabeth Triebel

© Dr. Elisabeth Triebel

Mit dieser Geste wollte der Landesverband die neuen jungen Kollegen willkommen heißen und eine neue Willkommenskultur unter Kollegen, vielleicht auch eine neue Tradition, starten. Das Foyer der Uni-Aula bot eine wunderbare Kulisse.

Teil einer starken Gemeinschaft

Anstatt nach der offiziellen Verleihung der Zeugnisse direkt auseinanderzugehen, wie es in den vergangenen Jahren üblich war, nutzten viele die Gelegenheit, sich von Kommilitonen und Lehrkräften zu verabschieden und den FVDZ noch einmal als Wegbegleiter in den neuen Lebensabschnitt wahrzunehmen. „Der Übergang von der Studienzeit ins Berufsleben ist ein bedeutender Schritt, und wir freuen uns, diesen Moment mitgestalten zu dürfen“, sagte Dr. Elisabeth Triebel.

Ziel der Aktion war es, den jungen Kolleginnen und Kollegen einen besonderen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen zu zeigen, dass sie Teil einer starken Gemeinschaft sind, die sie auf ihrem Weg bundesweit begleiten wird, ob in Form der Existenzgründerseminarreihe oder in vielen weiteren bundesweiten Kongressen des FVDZ.

Willkommene „persönliche Note“

Die Resonanz war sehr positiv: Viele Absolventinnen und Absolventen äußerten, wie sehr sie die persönliche Note dieser Feierlichkeit schätzten. Der Sektempfang hat nicht nur die Feierlichkeiten abgerundet, sondern ist auch ein Grundstein für eine schöne Tradition für die nächsten Jahre.

© Dr. Elisabeth Triebel

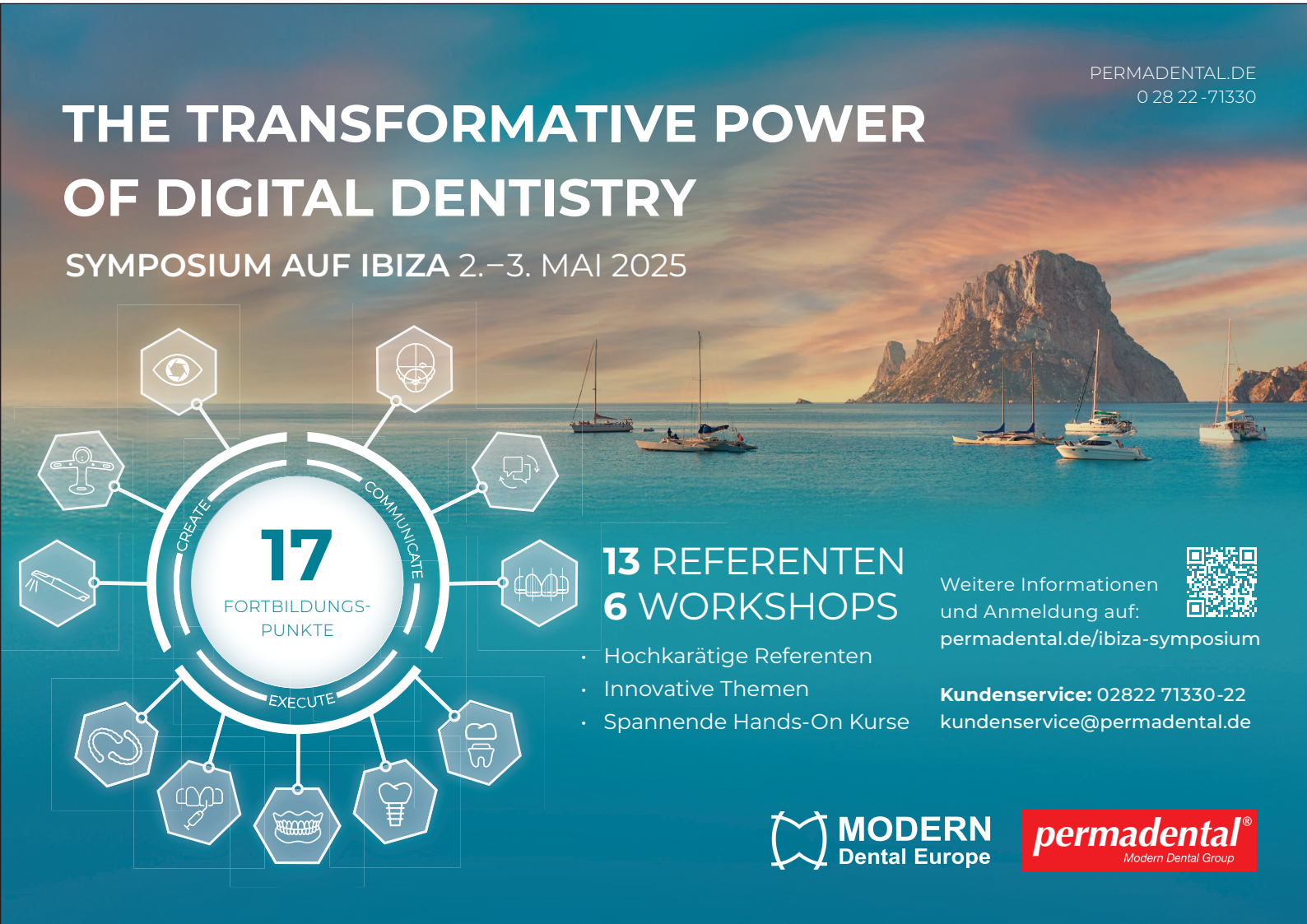
© Dr. Elisabeth Triebel

© Dr. Elisabeth Triebel

Der FVDZ ist eine der führenden zahnmedizinischen Berufsorganisationen in Deutschland und setzt sich für die Interessen der Zahnärzte auf vielen Ebenen ein – sei es durch Beratung, Fortbildung oder die politische Interessenvertretung. „Für uns ist es wichtig, dass Zahnärzte nicht nur als Fachleute gesehen werden, sondern als Mitglieder einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützen“, betonte Triebel.

Der FVDZ wünscht den Absolventen alles Gute und viel Erfolg für die nächsten Herausforderungen und hofft, dass sie sich auch daran erinnern, dass der FVDZ sie gerne unterstützt und begleitet. Mögen sie mit dem gleichen Engagement und Enthusiasmus ihre berufliche Laufbahn gestalten, wie sie es im Studium getan haben. ■

ANZEIGE



Neue freiverbandliche Spitze für die Zahnärzteschaft

FVDZ-Landesverband Westfalen-Lippe. In einer bewegenden konstituierenden Versammlung hat die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKWL) einen bedeutenden Neuanfang eingeläutet. Drei neue Vorstandsmitglieder sind vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ).

Autor: Dr. Dagwin Lauer

Mit überwältigender Mehrheit wurde am 1. Februar 2025 in Münster Dr. Gordan Sistig (FVDZ) zum neuen Präsidenten gewählt. Er übernimmt bis Anfang 2030 das Ruder einer Berufsvertretung, die 8.796 Zahnärztinnen und Zahnärzte in der Region vereint. Der bisherige Amtsinhaber, Zahnarzt Jost Rieckesmann, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl – ein klares Zeichen des Aufbruchs.

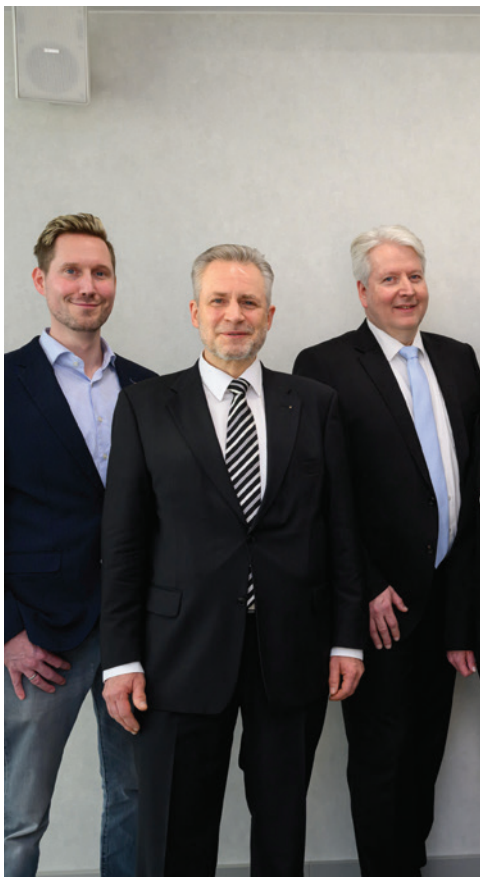
Frische Impulse und Blick über den Tellerrand

Sistig ist der insgesamt zehnte Präsident der ZÄKWL seit Gründung der Kammer nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Freie Verband hat fast alle Präsidenten bisher gestellt. Die neue Führung wird nicht nur intern für frische Impulse sorgen, sondern auch den Blick über den Tellerrand richten. Sistig betonte, dass die kommende Legislatur vor allem der Stärkung der Praxen in der ambulanten Versorgung, der Förderung sinnvoller Digitalisierung sowie der Kommunikation zum einen mit Kammermitgliedern für mehr Wertschätzung der Kammerarbeit gewidmet sein. Zum anderen soll die Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern ausgebaut werden, um das Standing der Zahnärzteschaft außerhalb unseres Berufsstandes zu verbessern.

Auf der Agenda steht darüber hinaus auch die intensive Unterstützung bei der Anwendung der GOZ-Möglichkeiten, bei der Anstellung, Aus- und Weiterbildung von zahnmedizinischem Fachpersonal sowie bei der Bewältigung und Bewertung der Anforderungen in der Hygiene.

Eine Ära der Umstrukturierung

In Münster bestimmte die Kammerversammlung zudem vier neue Vorstandsmitglieder, drei davon vom FVDZ: Dr. Wassiliki Daskalaki, Dr. Dagwin Lauer und Dr. Daniel Offele treten in den Vorstand ein. Damit geht eine Ära der Umstrukturierung einher – es scheiden auch die verdienten Kollegen des FVDZ Dr. Detlev Buss und Dr. Wilfried Beckmann neben dem scheidenden Rieckesmann aus. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Zahnärzteschaft gebührt ihnen unser großer Dank. Der neu formierte Vorstand der ZÄKWL umfasst neben Präsident Sistig (Marl) und Vizepräsidentin Dr. Sinje Trippe-Frey (Nottuln) insgesamt sechs Beisitzer: Dr. Dr. Michael Bartling aus Dort-



Von links: Dr. Dr. Michael Bartling, ZA Ralf Krekeler, Präsident Dr. Gordan Sistig, Vizepräsidentin Dr. Sinje Trippe-Frey, ZA Hajo Beier, Dr. Wassiliki Daskalaki, Dr. Daniel Offele, Dr. Dagwin Lauer

mund (FVDZ), Hans-Joachim Beier aus Hattingen (FVDZ), Ralf Krekeler aus Wetter, Dr. Dagwin Lauer aus Gelsenkirchen (FVDZ), Dr. Daniel Offele aus Enger (FVDZ) und Dr. Wassiliki Daskalaki aus Dortmund (FVDZ). Darüber hinaus wurden in der konstituierenden Versammlung auch alle satzungsgemäßen Ausschüsse bestimmt. Bei all diesen ist freiverbandliches Denken für die Arbeit hilfreich, um den Berufsstand geeint erfolgreich in die Zukunft zu leiten.

Die Versammlung symbolisierte durch den harmonischen Verlauf und die Verjüngung im Vorstand einen Wendepunkt für die Zahnärzteschaft in Westfalen-Lippe. Mit der Mischung aus Erfahrung und frischen Ideen zeigt WL den festen Willen, die Herausforderungen der modernen Zahnmedizin zu meistern. Die neue Führung steht bereit, um den Weg in eine digital vernetzte und patientenorientierte Zukunft zu ebnen. Die Mitglieder können gespannt auf die nächsten Jahre blicken, in denen praxisnahe Lösungen und eine intensive Vernetzung zwischen Politik und Berufsvertretung im Mittelpunkt stehen werden. Westfalen-Lippe ist so sehr gut aufgestellt, mit dem FVDZ wird die Flamme weitergegeben, nicht die Asche, eben „Machen statt Meckern – gemeinsam stark!“. ■

© ZÄKWL / Michael C. Möller

ANZEIGE

ids-cologne.de

IDS 2025

KÖLN
25.–29.03.2025
41. Internationale Dental-Schau

inklusive IDSconnect

LEADING DENTAL BUSINESS SUMMIT

TICKETS KAUFEN!

GFDI
VDDI Dental Solutions. German Manufacturers.
koelnmesse

Koelnmesse GmbH · Messeplatz 1 · 50679 Köln · Deutschland
Telefon +49 1806 773577* · ids@visitor.koelnmesse.de

*(0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz)

Aktuelle politische Themen im Blick

FVDZ-Bezirksgruppe Chemnitz. Der Umgang mit dem Amalgamverbot und das Thema Datenlecks sind bei der Bezirksgruppenversammlung des Freien Verbandes in Chemnitz intensiv diskutiert worden. Außerdem stand die Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung.

Autorin: Anja Baier-Schaumberger

Von links: Dr. Philipp Schwabe, Dr. Martina Schiller, Anja Baier-Schaumberger, Dr. Eric Tischendorf

Ebenfalls Ende Januar führte die Bezirksgruppe Chemnitz ihre jährliche Bezirksgruppenversammlung im Hotel „Chemnitzer Hof“ durch. Der Bezirksgruppenvorsitzende Dr. Eric Tischendorf leitete die Veranstaltung. Er übernahm auch den Bericht des erkrankten Landesvorsitzenden Dr. Uwe Tischendorf über die Aktivitäten des Landesverbandes 2023/2024 sowie das kurze Resümee der vergangenen Hauptversammlung in Kassel.

Bezirksgruppen nicht umstrukturieren

Hierauf folgten einige standespolitische Themen. Zum Umgang mit dem Amalgamverbot verwies ein Kollege auf den Artikel von Dr. René Tzscheutschler vom 31. Januar 2025 in der *Freien Presse*. Auch ganz aktuell und intensiv besprochen: Datenlecks bei der D-Trust! Die Sicherheit von sensiblen Daten muss garantiert sein!

In eigener Sache: Der Vorschlag der Bezirksgruppe Dresden, die Bezirksgruppen umzustrukturieren, wurde einstimmig abgelehnt. Man befürchtet, dadurch noch mehr Wirkung in der Breite zu verlieren.

Vorstand einstimmig gewählt

Der neue Bezirksgruppenvorstand wurde einstimmig gewählt. Als neuer Beisitzer ist Dr. Philipp Schwabe dabei. Im Anschluss wurden die Delegierten für die Landesversammlung am 12. April in Dresden und ein Delegierter für die Hauptversammlung des FVDZ in Berlin gewählt.

Die Bezirksgruppe Chemnitz schlägt für die Landesversammlung das Thema „Wie gewinnen wir mehr Kollegen für unsere Ideen?“ vor. Es besteht der Wunsch, über aktuelle standespolitische Themen digital und schnell informiert zu werden. Zudem wäre es gut, in den digitalen Medien sichtbarer zu sein.

Versammlungen an unterschiedlichen Orten

Im Anschluss an den offiziellen Programmteil gab es Gelegenheit zum kollegialen Austausch bei gutem Essen und Getränken. Dabei entstand die Idee, die Mitgliederversammlungen ab 2026 an wechselnden Standorten innerhalb des Bezirks durchzuführen. Veranstaltungsorte wie Zwickau, Oelsnitz/Erz. oder Bad Elster wurden diskutiert. Die Bezirksgruppe erhofft sich dadurch mehr Attraktivität und Teilnahmebereitschaft der Mitglieder. ■

Für die **Zukunft** gut aufgestellt

FVDZ-Bezirksgruppe Leipzig. Mit vielen neuen studentischen Mitgliedern und einem jungen neuen Vorstand ist die Bezirksgruppe Leipzig des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) für künftige Aufgaben und die Kontinuität der Standespolitik gewappnet.

Autorin: Dorothea Glauer

Ende Januar fand im Leipziger Hotel „Michaelis" turnusgemäß die Versammlung der Bezirksgruppe Leipzig statt. Der scheidende Vorsitzende, Dr. Thomas Drachenberg, berichtete über die Aktivitäten im vergangenen Jahr, die aktuellen Probleme in den Praxen und über die FVDZ-Hauptversammlung vom Oktober 2024 in Kassel.

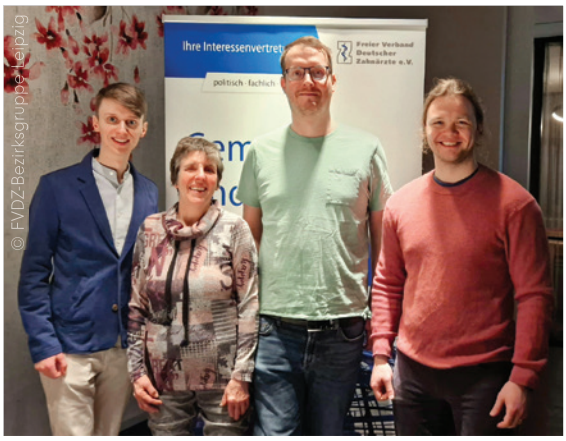
Einige Erfolge konnten vermeldet werden. Zum Beispiel stieg die Zahl der studentischen Mitglieder deutlich an, was auf die enge Zusammenarbeit mit der Fachschaft und der Bezirksgruppe zurückzuführen ist: Der FVDZ wurde in die Vorlesungsreihe „Berufskunde" mit eingebunden und zur Fachschaftssitzung eingeladen. Auch das traditionelle und beliebte Eislaufevent in Dresden, das nun mit einem eigens gecharterten Bus seit zwei Jahren auch für die Leipziger erreichbar ist, ließ unter Drachenberg deutlich mehr Sichtbarkeit spüren.

Deutlich verjüngter Vorstand

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer zu gesundheitspolitischen Themen wie dem Strukturfonds der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Arbeit der Kammer.

Danach standen die Wahlen an. Zum neuen Vorsitzenden wurde Dr. Andreas Huth gewählt, zu seinen Stellvertretern Dr. Angela Echtermeier und Dr. Ulf Nowak (in Abwesenheit) sowie als Beisitzer Victor Ermakov und Jacob Schmiedel. Dadurch wurde der Vorstand deutlich verjüngt und für die Zukunft aufgestellt, um die Kontinuität für die Standespolitik der kommenden Jahre zu gewährleisten. Huth wurde auch als Delegierter zur HV für die nächsten zwei Jahre gewählt, danach außerdem die Delegierten zur Landesversammlung Sachsen.

Begleitet von einem kleinen Büfett klang der Abend mit persönlichen kollegialen Gesprächen aus. ■



Von links: Jacob Schmiedel, Dr. Angela Echtermeyer, Dr. Andreas Huth, Victor Ermakov – nicht im Bild: Dr. Ulf Nowak

ANZEIGE

lege artis

TOXAVIT

DIE LETZTE RETTUNG

www.legeartis.de

Tag der Chancen

© DR_pics / stock.adobe.com

Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte stehen nach Beendigung des Studiums vor großen Herausforderungen und Entscheidungen. Es gibt viele Fragen zu Berufsweg, Arbeitsumfeld und Weiterentwicklungen. Wie können die jungen Heilberufler etwa Erfolg versprechende Verhandlungen zu Gehalt und Verträgen führen? Was bedeutet eine Niederlassung?

Mit dem Ziel, junge Zahnmediziner bei der beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung zu unterstützen, wurde gemeinsam von FVDZ MV, KZV MV, Zahnärztekammer MV und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank der Tag der Chancen für (angehende) junge Zahnmediziner ins Leben gerufen: Experten vermitteln mit gestandenen Praktikern anhand von Vorträgen und interaktiven Workshops Wissenswertes rund um einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Der Tag der Chancen findet am 26. April, 14–19 Uhr, im Hotel NEPTUN, Seestraße 19, 18119 Rostock, statt. ■

Informationen

www.tagderchancen.de

ANZEIGE

GrandioSO Unlimited

Lässt alle Wünsche wahr werden

Weltweit erstes 4 mm Universal-Composite

Köln, 25.–29. März 2025

IDS 2025

Besuchen Sie uns:

Halle 10.2, Stand N10/19 und N20/29

Halle 5.2, Stand C60

VOCO GmbH · Anton-Flettner-Straße 1-3 · 27472 Cuxhaven · Freecall 00 800 44 444 555 · www.voco.dental

VOCO DIE DENTALISTEN

ANZEIGE

OccluSense® by Bausch

Mit OccluSense® von Bausch wird die Okklusion nicht nur objektiv sichtbar, sondern auch dynamisch erfasst.

So lassen sich selbst kleinste okklusale Anpassungen gezielt und präzise vornehmen.

Der Patient spürt sofort eine deutliche Verbesserung – und das in nur etwa einer Minute.

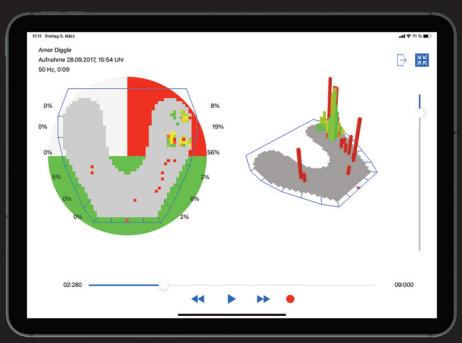
Dott. Andrea Felloni, Milano

SEE THE BITE • GET IT RIGHT •

IDS 2025
Halle 10.1
Stand
G.010 H.011

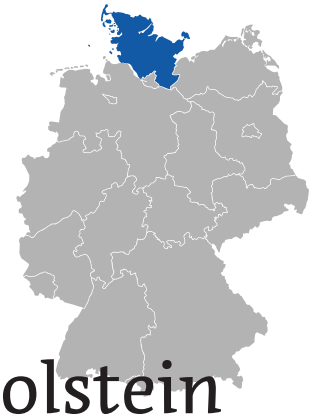
zoom

Regelmäßige
Gratis-Webinare
www.occlusense.com/webinar



www.occlusense.com
www.occlusense-shop.com

Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG
Oskar-Schindler-Str. 4 | 50769 Köln
Telefon: 0221-70936-0 | info@occlusense.com



FVDZ Schleswig-Holstein
Landesversammlung

Termin: Samstag, 8. März 2025

Beginn: 9.00 Uhr

Ort: Hotel Kühl · Segeberger Straße 74
24539 Neumünster

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter, Eröffnung der Sitzung gemäß § 1 der Geschäftsordnung
2. Grußworte
3. Regularien (Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokollgenehmigung der letzten Landesversammlung am 2.3.2024 – das Protokoll kann in der Landesgeschäftsstelle angefordert werden)
4. Ehrung und Gedenken langjähriger Mitglieder des FVDZ Schleswig-Holstein
5. Fragestunde: Fragen dürfen sich nicht auf Punkte der Tagesordnung beziehen und müssen mindestens fünf Tage vor der Landesversammlung schriftlich in der Landesgeschäftstelle (geschaeftsstelle@fvdz-sh.de) und beim Landesvorsitzenden eingegangen sein
6. Bericht des Landesvorsitzenden/der Landesvorstandsmitglieder
7. Diskussion und Abstimmung zu den politischen Anträgen
8. Anträge (soweit nicht unter TOP 7 behandelt), die die Tagesordnung verändern sind zwei Wochen vor der Landesversammlung schriftlich in der Landesgeschäftsstelle (geschaeftsfuehrer@fvdz-sh.de) einzureichen
9. Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
10. Entlastung des Landesvorstandes
11. Neuwahl des Landesvorstandes:
    a. des Versammlungsleiters und -stellvertreters der Landesversammlung
    b. des Landesvorsitzenden und zweier Stellvertreter
    c. des Landesgeschäftsführers
    d. von bis zu fünf Beisitzern im Landesvorstand
    e. von zwei Delegierten und ihren ersten und zweiten Stellvertretern zur Hauptversammlung
    f. von einem Kassenprüfer und dessen Stellvertreter
12. Verschiedenes

Alle Mitglieder des Landesverbandes Schleswig-Holstein sind teilnahmeberechtigt. Rede- und stimmberechtigt sind die Delegierten zur Landesversammlung, die in den Bezirksgruppen gewählt worden sind. **Falls Sie als Delegierte/-r nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, Ihren Stellvertreter, Ihren Bezirksgruppenvorsitzenden und den Landesgeschäftsführer bis zum 21.02.2025 zu informieren.**
Zwecks Planung bitten wir alle Mitglieder, um eine verbindliche Zusage bis zum 21.2.2025 an die Landesgeschäftsstelle, geschaeftsstelle@fvdz-sh.de.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Roland Kaden	*Dr. Anita Baresel*	*Jan-Philipp Schmidt*
Landesvorsitzender	*Landesgeschäftsführerin*	*Versammlungsleiter*

FVDZ Rheinland-Pfalz
Landesversammlung

Termin: Samstag, 12. April 2025

Beginn: 9.30 Uhr

Ort: Land & Golf Hotel Stromberg
Buchenring 6 · 55442 Stromberg

Tel.: +49 6724 600403
E-Mail: info@golfhotel-stromberg.de

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Versammlungsleiter
2. Grußworte
3. Ehrungen langjähriger Mitglieder
4. Bericht des Landesvorstandes
5. Vortrag mit anschließender Diskussion

Ein juristisches Update im Rahmen der aktuellen Gesundheitspolitik mit Fokus Digitalisierung und KI.

Referent:
Rechtsanwalt Dirk Wachendorf
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Medizinrecht, Steuerrecht
Mitglied der Kanzlei lennmed Rechtsanwälte

Mittagspause; Ende des öffentlichen Teiles

6. Bericht zur Lage des Landesverbandes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Landesvorstandes
9. Wahl der verbleibenden HV-Delegierten für die Amtsperiode 2025-2027
10. Haushaltsplan
11. Anträge
12. Verschiedenes

Die gesamte Landesversammlung ist für Mitglieder des Freien Verbandes öffentlich.
Rede- und stimmberechtigt sind nur die Delegierten.
Anträge sind bis spätestens zwei Wochen vor der Landesversammlung über die Landesgeschäftsstelle schriftlich einzureichen und zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ulrike Stern, Landesvorsitzende

ANZEIGE

BLUE SAFETY @ IDS 2025

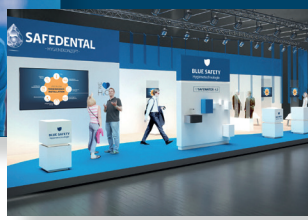
Bakterien & Keime effektiv bekämpfen, Biofilmbildung vorbeugen

BLUE SAFETY
Hygienetechnologie

WE H2O

HYGIENISCHE TRINKWASSER-QUALITÄT IN DER GESAMTEN PRAXIS KONSTANT HALTEN

LIVE VOR ORT:
- SAFEWATER 4.2 im Betrieb
- Wirkstoffmessung & digitale Dokumentation
- Betriebskosten-Analyse-Station



SAFEDENTAL IN IHRER PRAXIS AUSPROBIEREN?

Wir verlosen auf der IDS die Nutzung einer SAFEWATER 4.2 Anlage inklusive Service- & Wartungspaket für die Laufzeit von 7 Jahren.*

*Unter Vorbehalt der technischen Umsetzbarkeit der ausgelosten Praxis.

Ihre LIVE-Vorführung auf der IDS buchen & Gratis-Tickets sichern:

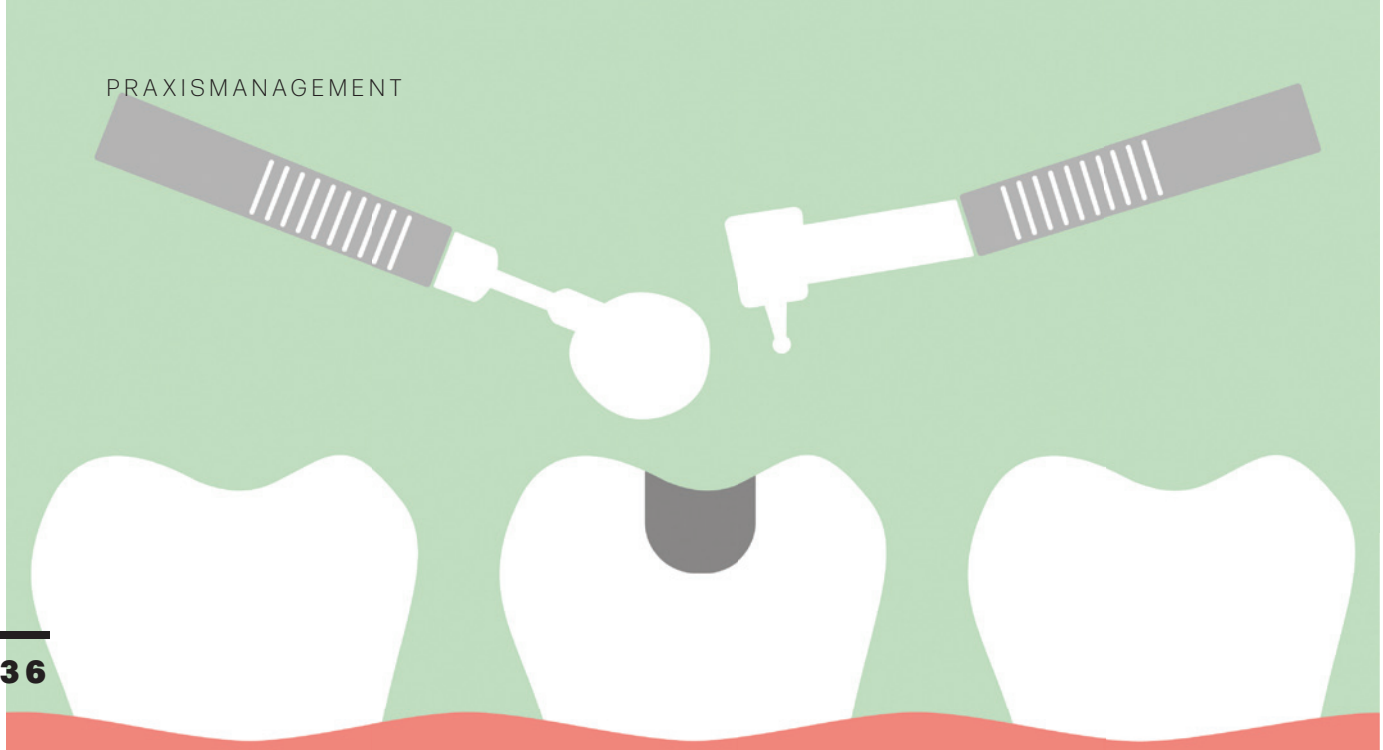
SCAN ME

IDS 2025

Besuchen Sie uns auf der IDS
Halle 11.1 | Stand H 80/J 81

www.bluesafety.com

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



© wissarustock – stock.adobe.com

Faktoren beim **Füllen**

Honorar. Das Amalgamverbot richtet den Fokus auf Liquiditätsprobleme, insbesondere bei der dentinadhäsiven Füllungstherapie Privatversicherter. Umso mehr gilt es, sich mit den Begründungen für einen höheren Steigerungsfaktor nach § 5,2 GOZ bei Füllungen auseinanderzusetzen.

Autor: Dr. Dr. Alexander Raff

Nicht oft genug erinnert werden kann an § 5 der GOZ und die dort genannten Kriterien für einen höheren Steigerungsfaktor als 2,3: „Innerhalb des Gebührenrahmens sind die Gebühren unter Berücksichtigung der Schwierigkeit und des Zeitaufwandes der einzelnen Leistung sowie der Umstände bei der Ausführung nach billigem Ermessen zu bestimmen. Die Schwierigkeit der einzelnen Leistung kann auch durch die Schwierigkeit des Krankheitsfalles begründet sein."

Demnach sind zum Beispiel folgende Begründungen geeignet, eine höhere Schwierigkeit, einen höheren Zeitaufwand oder besondere Umstände individuell zu charakterisieren. Dabei können allgemeine in der Verfasstheit des Patienten liegende Gründe ebenso stichhaltig sein wie Gründe, die den Kiefer oder den gefüllten Zahn betreffen. Auch besondere Techniken der Präparation oder der Füllprozedur können als Bemessungskriterien herangezogen werden:

- erschwerte Umstände durch Allgemeinerkrankungen bzw. Allgemeinzustand
- erschwerter Mundzugang (Mundsperre, Adipositas, Herpes o. Ä.)
- eingeschränkte Mundöffnung (Kieferklemme)
- erschwerte Freistellung des Behandlungsfeldes bei erhöhtem Muskeltonus (Wange, Zunge)
- motorische Instabilität der Zunge
- erschwerter Zugang bei Zahnkippung
- unter Gingiva reichende Kavität
- erschwerte Restauration durch extrem ausgedehnte Karies
- Wurzelkaries
- zirkuläre Karies
- tiefe Approximalkavität
- schwer einsehbare Kavität

- erschwerte Trockenlegung des Behandlungsfeldes
- besonders hohe Anzahl an Kompositschichtungen bei der Mehrschichttechnik
- schwierige Entfernung einer alten Füllung mit nur geringem Farbkontrast
- erschwertes Präparieren durch unterminierende Karies
- erschwertes Präparieren durch besondere Präpariertechniken (Ultraschall, Laser etc.)
- erhöhter Aufwand bei Anwendung der Mehrfarbtechnik und spezieller Farbanpassung
- besondere (Färbe-)Methoden zur Überprüfung der vollständigen Kariesentfernung
- Anwendung komplizierter Techniken bei der Füllung (z. B. Schmelz-Ätz-Technik mit Mehrflaschensystemen)
- Verwendung von Inserts
- Anpassung an ein Halte- und Stützelement eines abnehmbaren Zahnersatzes

„Die Gebühren sind unter Berücksichtigung der Schwierigkeit und des Zeitaufwandes sowie der Umstände bei der Ausführung zu bestimmen."

Bei der Faktorbemessung ist zu berücksichtigen, dass es durch den eingefrorenen Punktwert in der GOZ mittlerweile auch bei einem Vergleich der Füllungshonorare zwischen BEMA und GOZ keineswegs so ist, dass ein Faktor von 2,3 die mittlerweile wieder im BEMA abgeschafften Kompositpositionen für Risikogruppen erzielt hätte. Alte Vergleichstabellen aus dem Jahr 2024 zeigen, dass zum Beispiel bei (mehr als) dreiflächigen Füllungen erst ein Faktor von 2,9 dem BEMA-Honorar entsprochen hatte. ■

Dr. Dr. Alexander Raff
Mitglied im GOZ-Expertenrat des FVDZ

ANZEIGE

CGM Z1.PRO
Dentalinformationssystem

CGM XDENT
Zahnarztinformationssystem

BESUCHEN SIE UNS AUF DER IDS

25.–29. März 2025 in Köln

CGM CompuGroup Medical

Messemotto:

Fit for Future:

Ihre Praxis, Ihre Wahl – cloud oder lokal.

Wo: Messe Köln, Halle 11.3, Stand J10/K29

Einfach online auf cgm.com/ids anmelden, persönlichen Termin vereinbaren und bis zu zwei kostenlose Tickets sichern.

LDM-500_DEN_0225_NME

© K.-U. Häßler – stock.adobe.com

Warum die Laborrechnung prüfen?

Gangbarer Weg. Zahnarztpraxen tun gut daran, jede Laborrechnung genau zu prüfen – auf die gelisteten Leistungen und ihre Anzahl, auf Herstellung und Anfertigung. Nicht zuletzt gilt es, über den Härtefall Bescheid zu wissen, damit sich kein Streit entzündet.

Autor: Dr. Christian Öttl

Jedes Jahr aufs Neue werden die Laborpreise von den Innungen mit den Krankenkassen verhandelt und festgesetzt. Sowohl die um fünf Prozent reduzierten Eigen- als auch die Fremdlabor-Höchstpreise sind dann festgelegt und müssen in die Praxissoftware eingepflegt werden; bei manchen Programmen geschieht das automatisch.

Mit dem Einpflegen der jeweils gültigen Höchstpreislisten ist es aber nicht getan. Zahntechniker sind auch nur Menschen, Fehler können passieren. Dafür haben die Krankenkassen allerdings kein Verständnis, sodass die Abrechnungsfälle zurückgeschickt werden und die Praxen in der Regel finanziell leer ausgehen.

Jede Position prüfen

Wie also im Vorfeld sicherstellen, dass alles stimmt? Am besten nimmt man sich nach der Behandlung und nach dem Eintreffen der Rechnung den Fall vor und überprüft jede einzelne Position der Laborrechnung. Es geht um die jeweilige Leistung – ist sie oder ist eine andere Leistung angefallen? Beachtet werden sollte die Art der Herstellung, also mit Fixator, mit halbindividuellem Artikulator, volladjustiert oder auf Datensatz basierend gefertigt. Es sollte die Anfertigung stimmig sein; so sind funktionsanalytische/funktionstherapeutische Leistungen (FAL/FTL) nur im Zusammenhang mit Artikulatoren möglich.

Als weiterer wichtiger Punkt ist die Anzahl der jeweiligen Leistungen bedeutsam. Man kann auf einem Zahn keine zwei Kronen fertigen – doch auch das kommt vor, sonst würden wir es nicht erwähnen.

Status des Patienten klären

Und nicht zuletzt ist die Härtefallproblematik eine essenzielle. Der Härtefallpatient bekommt bei der Regelleistung den Höchstbetrag bezahlt, muss also nichts zuzahlen. Dazu gibt es in der Festzuschussliste eine Auflistung von Leistungen des Bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses (BEL), die auf der zahntechnischen Rechnung stehen dürfen. Ist mindestens eine weitere Leistung auf der Rechnung, die nicht gelistet ist, wird der Höchstbetrag abgesetzt und der Patient erhält nur noch den doppelten Festzuschuss; bei einem kombinierten Zahnersatz können das mehr als 1.000 Euro sein. Daran entzündet sich gerne ein Streit, der keinen Sieger kennt. Am besten wird vor der Behandlung mit der Krankenkasse der Status des Patienten geklärt, denn im Nachhinein ist nichts mehr änderbar. ■

Dr. Christian Öttl
Bundesvorsitzender des FVDZ

Ihre Interessenvertretung
politisch . fachlich . wirtschaftlich

FVDZ akademie

© Jacob Lund – stock.adobe.com

Fortbildung für **Ihre** Praxis

Profitieren Sie von unseren hochwertigen Präsenzseminaren und Webinaren.

Jetzt Seminar buchen!

Die ausführliche Seminarübersicht mit den Seminarbeschreibungen finden Sie unter www.fvdz.de/seminarkalender

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. | Mallwitzstraße 16 | 53177 Bonn | Tel.: + 49 228 8557 0 | akademie@fvdz.de | www.fvdz.de

© Tanja Esser - stock.adobe.com

Was folgt aus dem **Fremdbesitz-Urteil für iMVZ?**

Rechtstipp. Mit großer Spannung wurde die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 19.12.2024 (C-295/23) erwartet, die sich mit dem in der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) verankerten Fremdbesitzverbot für Rechtsanwaltskanzleien befasst. Dies auch vor dem Hintergrund bestehender investorengeführter Medizinischer Versorgungszentren (iMVZ) im zahnärztlichen Bereich.

Autor: RA Michael Lennartz

Der EuGH kommt zu dem Ergebnis, dass das anwaltliche Fremdbesitzverbot unionsrechtskonform ist. Zwar läge ein Eingriff in die EU-Niederlassungsfreiheit der klagenden Rechtsanwaltsgesellschaft durch das Fremdbesitzverbot vor. Dies sei allerdings durch zwingende Gründe des Allgemeinwesens gerechtfertigt gewesen, da die anwaltliche Unabhängigkeit aufgrund einer durch Fremdbesitz mittelbar möglichen Einflussnahme gefährdet sein könne.

In dem vom EuGH zu entscheidenden Fall gründete ein Rechtsanwalt eine haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft mit einem Stammkapital von 100 Euro, um Rechtsdienstleistungen anzubieten. Er trat 51 Prozent der Geschäftsanteile an ein gewerbliches Unternehmen aus Österreich ab, womit der europarechtliche Bezug im Hinblick auf grenzüberschreitende Dienstleistungen geschaffen wurde. Die Zulassung der Unternehmergesellschaft wurde behördlich widerrufen. In dem folgenden Verfahren legte der Bayerische Anwaltsgerichtshof dem EuGH mit Beschluss vom 20.4.2023 die Frage vor, ob das deutsche Berufsrecht, das dem Wortlaut nach einem Zusammenschluss deutscher Anwälte mit Gewerbetreibenden entgegensteht, mit den europäischen Kapitalverkehrs- und Niederlassungsfreiheiten vereinbar ist.

„Unabhängigkeit nicht verhandelbar“

In einer Pressemitteilung des Deutschen Anwaltvereins (DAV) wird die EuGH-Entscheidung, die nicht den Schlussanträgen des zuständigen Generalanwaltes am EuGH folgte, begrüßt. Darin wird DAV-Präsidentin Dr. h.c. Edith Kindermann mit den Worten zitiert: „Die Unabhängigkeit ist ein entscheidender Kernwert der Anwaltschaft und diese ist – nun auch mit ausdrücklichem ‚Segen‘ des EuGH hinsichtlich des Beteiligungsverbots reiner Finanzinvestoren – nicht verhandelbar.“ Und weiter: „Damit Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ihrer Rolle im Rechtsstaat nachkommen können, ist es unverzichtbar, dass sie unabhängig sind – sowohl von staatlichen Stellen als auch von rein wirtschaftlichen Interessen.“

Mit dem Urteil des EuGH läuft die von iMVZ-Interessenvertretern immer wieder vorgetragene Argumentation ins Leere, dass eine Reglementierung der Investorenbeteiligung an Zahnarztpraxen nicht nur verfassungswidrig, sondern auch europarechtswidrig sei. Auch die zahnärztliche Unabhängigkeit – zu der auch elementar die Therapiefreiheit im Sinne der Patientinnen und Patienten gehört – muss vor dem Zugriff von Fremdinvestoren geschützt werden.

Nicht nur in der Rückbetrachtung ist es verwunderlich, dass der ehemalige Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) ohne jede Not fachgruppengleiche MVZ ermöglicht hat, an denen sich über vertragsarztrechtlich zulässige Konstruktionen Fremdinvestoren beteiligen können, etwa durch den Kauf eines Krankenhauses oder einer Dialyseeinrichtung. Das berufsrechtliche Fremdbesitzverbot an Arztpraxen und Zahnarztpraxen wird damit faktisch ausgehebelt. Von Teilen der Politik und iMVZ-Interessenvertretern wird gebetsmühlenartig angeführt, es müsse Geld ins System fließen. Das Faktum, dass es für die Finanzierung auch großer Praxen (etwa im Bereich Radiologie), Banken gibt, wird ausgeblendet.

Kein rein anwaltliches Thema

Verkannt und übersehen wird auch, dass es im Heilberufebereich bereits verschiedene Urteile – auch des EuGH – gibt, die sich explizit mit Fragen der Zulässigkeit von Fremdbesitz befassen. Das Fremdbesitzverbot ist keine speziell anwaltliche Angelegenheit, wenngleich dies zur vermeintlichen Relativierung der aktuellen EuGH-Entscheidung angeführt wird.

So hatte das Bundesverfassungsgericht bereits mit Urteil vom 13.2.1964 (1 BvL 17/61) entschieden, dass das Mehrbesitzverbot bei Apotheken mit dem Grundgesetz vereinbar ist und ausgeführt: „Die wachsende Zahl der Arzneimittelspezialitäten verlangt den wissenschaftlich gebildeten Apotheker. Nur er ist in der Lage, den Überblick über die Arzneimittel zu behalten; er kann auch dem Arzt beratend zur Seite stehen. Diese Eigenart des Berufes des selbstständigen Apothekers bringt es mit sich, dass bei ihm die Züge des freien Berufes überwiegen; es sind ihm Dienste höherer Art aufgetragen, hinter die das Streben nach Gewinn, wie es sonst der gewerblichen Wirtschaft eignet, zurücktritt. […]“

Dass diese Argumentation nicht antiquiert ist, zeigt die DocMorris II-Entscheidung vom 19.5.2009 (verb. Rs. C-171/07 und C-172/07) des EuGH, der zu dem Schluss kam, dass Fremdbesitzverbote in Deutschland und Italien zwar eine Beschränkung der im EG-Vertrag gewährleisteten Niederlassungsfreiheit beinhalten würden. Diese sei aber gerechtfertigt, weil sie dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung diene und nicht über das Maß des hierfür Erforderlichen hinausginge. Die Entscheidung des Gesetzgebers, den Verkauf von Arzneimitteln grundsätzlich Apothekern vorzubehalten, wurde mit deren Befähigung und Pflichten, insbesondere zur personenbezogenen Beratung, begründet. Nichtapotheker böten nicht die gleichen Garantien wie Apotheker, denn sie unterschieden sich von Apothekern dadurch, „dass sie definitionsgemäß keine derjenigen der Apotheker entsprechende Ausbildung, Erfahrung und Verantwortung haben“.

Der vom aktuellen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) wiederholt angekündigten Eindämmung von Fremdinvestoren sind keine Taten gefolgt, obwohl die Gesundheitsministerkonferenz am 22.6.2022 das Bundesministerium für Gesundheit aufgefordert hatte, Fremdinvestoren mit ausschließlich Kapitalinteressen von der Gründung und dem Betrieb zahnärztlicher MVZ auszuschließen. Zu hoffen ist, dass dieses Thema nach der Bundestagswahl wieder auf die politische Agenda kommt. ■

Michael Lennartz
www.lennmed.de

ANZEIGE

Mehr als eine **Depot-Beimischung?**

© Sensvector – stock.adobe.com

Finanztipp. Während Gold als sicherer Hafen bei der Geldanlage gilt werden Kryptowährungen überwiegend kritisch gesehen. Und doch haben beide Anlageformen viel gemein: Sie bieten die Möglichkeit hoher Renditen, gelten in Krisenzeiten als Wertbewahrungsmittel – und ihre Kurse schwanken stark.

Autorin: Bettina Blaß

Die abermalige US-Präsidentschaft Donald Trumps hat nicht nur Auswirkungen auf die Politik, sondern möglicherweise auch auf die Wertpapierdepots privater Anleger. So möchte Trump schnell einen Krypto-Beirat einrichten, der Richtlinien für die Regulierung der Branche mit dem Ziel der US-Führerschaft entwickelt. Direkt nach der Präsidentschaftswahl kletterten die Kurse vieler Kryptowährungen teilweise steil nach oben.

Den US-Dollar schwächen könnten allerdings Trumps Steuererleichterungs-versprechen. Das wiederum könnte zu attraktiven Gold-Einstiegspreisen und zu Wertsteigerungen führen, weil der Goldpreis an den US-Dollar-Kurs geknüpft ist. In der ersten Amtszeit von Donald Trump ist der Goldpreis um gut 60 Prozent gestiegen.

Sehr volatil

Diese womöglich positiven Entwicklungen sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Goldpreis und die Kurse von Kryptowährungen sehr volatil sind: „Auch Wertverluste im zweistelligen Prozentbereich waren in den vergangenen Jahren bei beiden Anlageformen immer wieder möglich", sagt Stefanie Kühn, private Finanzplanerin aus Westerstede. Krypto sei volatiler als Gold gewesen.

In Kryptowährungen sollte derjenige investieren, der Spielgeld zur Verfügung hat und damit Summen, deren Verlust man verschmerzen kann. Gold hingegen ist eine gute Beimischung zu einem ausgewogenen Portfolio.

Wer in Gold investieren möchte (vgl. *DFZ 3/22*), hat viele Möglichkeiten: Barren oder Münzen sollte nur kaufen, wer ein Bankschließfach oder einen Tresor hat. Alternativ können Investoren in die Aktien von Minenunternehmen beziehungsweise in entsprechende Fonds Geld einzahlen. „Auch ETCs (Exchange Traded Commodities) sind eine Möglichkeit. Sie funktionieren ähnlich wie ETFs (Exchange Traded Funds), sind aber

Zertifikate. Der Anleger trägt das Emittentenrisiko. Wenn der Emittent, also der Herausgeber, Pleite geht, verliert der Anleger sein Geld“, erläutert Kühn.

Jede Menge Fake-Shops

Eine Alternative sind Goldsparpläne. Wer sich dafür entscheidet, sollte sich den Anbieter genau ansehen: Es gibt wie bei Kryptowährungen jede Menge Fake-Shops. Die Polizeiliche Kriminalprävention des Bundes und der Länder informiert zum Thema Betrug bei der Anlage in Kryptowährungen (https://tinyurl.com/yck68r2a).

Dabei ist der sichere Kauf einfach: Über Plattformen wie Trade Republic oder die Bison-App können Anleger unkompliziert und schnell digitale Währungen kaufen. Hinter Bison steht die Börse Stuttgart. Im Januar ist die Deutsche Bank als Partner eingestiegen. Selbst bei S-Broker, der Wertpapierplattform der Sparkassen, kann man in Krypto investieren, allerdings nur in ETPs (Exchange Traded Products) wie etwa ETCs. „Der sichere Kauf bedeutet jedoch nicht, dass die Anlage sicher ist: Der Markt ist volatil – hohe Gewinne sind möglich, aber genauso schnell kann ein Totalverlust eintreten“, sagt Finanzplanerin Stefanie Kühn. ■

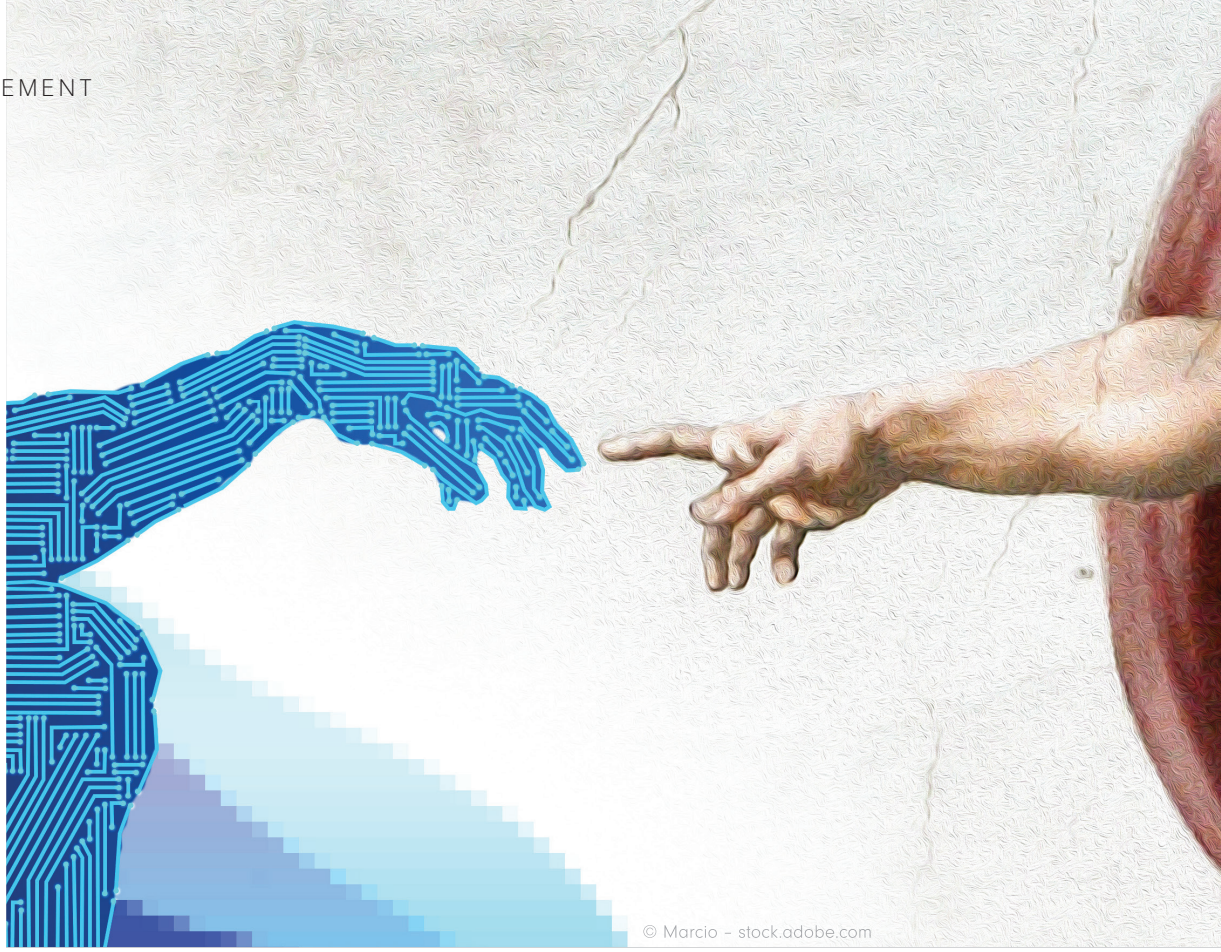
Porträtbild: © privat

„ETCs funktionieren ähnlich wie ETFs, sind aber Zertifikate. Der Anleger trägt das Emittentenrisiko. Wenn der Emittent, also der Herausgeber, Pleite geht, verliert der Anleger sein Geld.“

Bettina Blaß
Wirtschaftsjournalistin

ANZEIGE

008853 02.25


© Marcio – stock.adobe.com

Besser sprechen

KI-Kolumne. Ein zweisprachiger Dialog wird möglich über ChatGPT oder DeepL, aber auch über Anbieter von Betriebssystemen. Nur: Zwar werden KI-Übersetzungen ständig besser, doch bleibt die Unsicherheit, ob die Übersetzung korrekt ist.

Autorin: Bettina Blaß

© Luc.Pro – stock.adobe.com

Ein Zahnarzt mit einem Patienten aus einem anderen Sprachraum kann an seine Grenzen stoßen: Wie erklärt man etwas, wenn beide unterschiedliche Sprachen sprechen? KI kann helfen. So lässt sich über ChatGPT ein zweisprachiger Dialog führen. Dazu nutzt man die App auf dem Smartphone und aktiviert die Audiofunktion, erkennbar am schwarzen Kreis mit den weißen senkrechten Strichen. Der einzusprechende Prompt könnte etwa lauten: „Ich möchte ein zweisprachiges Gespräch führen, kannst du mich unterstützen und von einer in die andere Sprache übersetzen?“ Dann gibt man die beiden Sprachen an, um die es geht, und beginnt das Gespräch.

Übersetzung als Text oder Audio

Alternativen zu ChatGPT: DeepL kommt von einem Kölner Unternehmen. Die Anwendung kann in 33 Sprachen übersetzen, zum Beispiel in Türkisch, Ukrainisch oder Polnisch. DeepL gibt es auch als App für iPhone oder Android-Geräte. Hier spricht der Zahnarzt seinen Text ein, die Übersetzung wird schriftlich angezeigt, kann aber auch vorgelesen werden. Ähnliche Funktionen bieten die Apps der Betriebssysteme-Anbieter. Bei Apple heißt die App „Übersetzen“, dort nutzt man den „Konversation“-Modus: Er zeigt die Eingaben in Form eines Gesprächs mit Sprechblasen rechts und links auf dem Bildschirm an, und zwar auf deutsch und in der gewünschten Sprache. Auf Android-Geräte kann man sich „Google Übersetzer“ herunterladen. Wichtig: KI-Tools können beim Übersetzen Fehler machen; erkennbar ist nicht, ob der Inhalt in der fremden Sprache korrekt wiedergegeben wurde. Aber: KI-Übersetzungen werden ständig besser. ■

ANZEIGE

© EA Photography–stock.adobe.com

GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE UND ALLGEMEINE ZAHNHEILKUNDE

27./28. JUNI 2025
VILLA QUARANTA VALPOLICELLA (IT)

OEMUS EVENT SELECTION

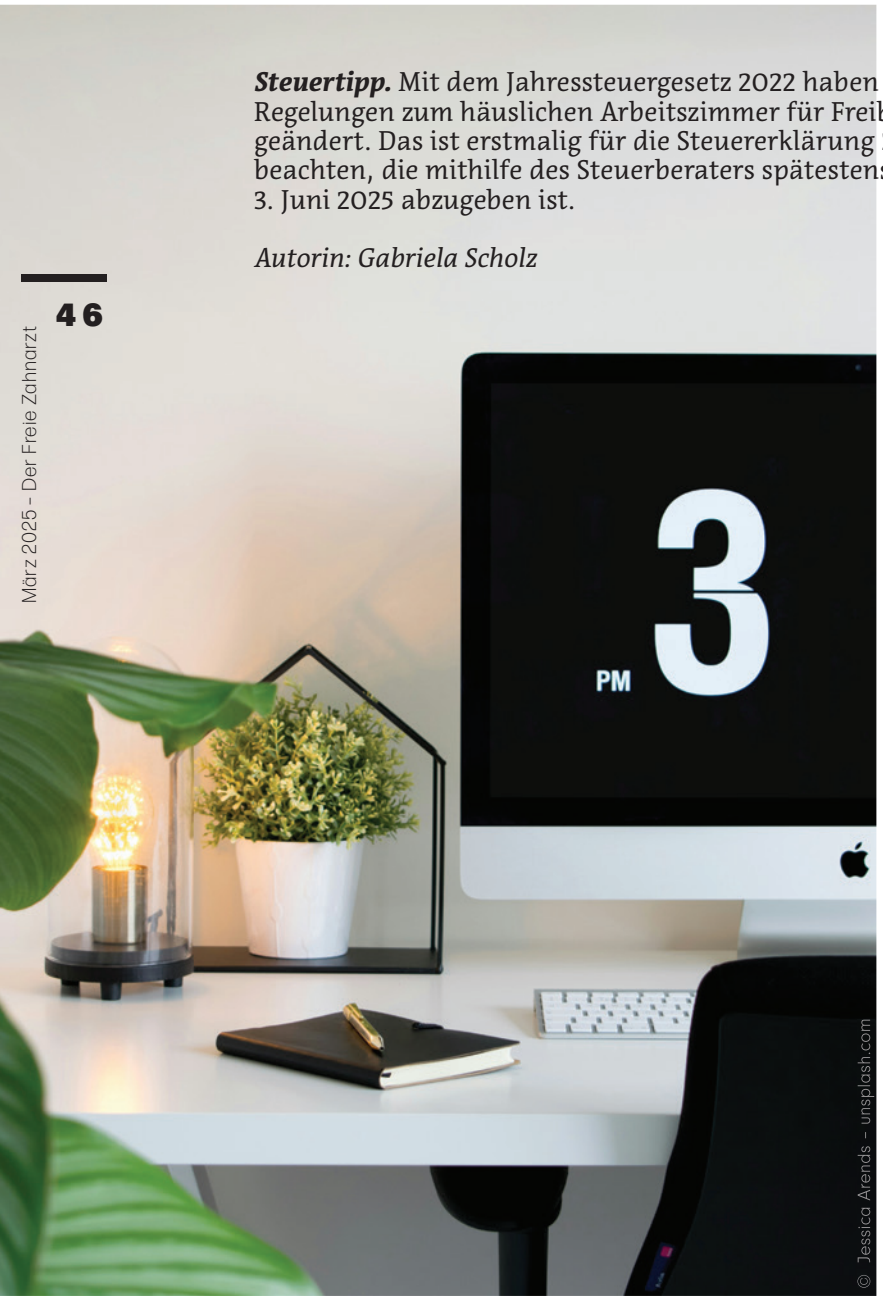
OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Homeoffice-Pauschale **neu denken**

Steuertipp. Mit dem Jahressteuergesetz 2022 haben sich die Regelungen zum häuslichen Arbeitszimmer für Freiberufler geändert. Das ist erstmalig für die Steuererklärung 2023 zu beachten, die mithilfe des Steuerberaters spätestens am 3. Juni 2025 abzugeben ist.

Autorin: Gabriela Scholz



© Jessica Arends – unsplash.com

Mit den Corona-Gesetzen wurde zunächst befristet eine Homeoffice-Pauschale eingeführt. Sie begünstigt vor allem Selbstständige und Arbeitnehmer, die kein häusliches Arbeitszimmer haben. Die Regelungen wurden zum 1.1.2023 verbessert und gelten nun dauerhaft.

Beträge steigen

Waren bisher 5 Euro pro Tag und eine Obergrenze von 600 Euro im Jahr abzugsfähig, so wurden diese Obergrenzen von 2023 an auf 6 Euro pro Tag, höchstens 1.260 Euro pro Jahr erhöht. Das entspricht maximal 210 Homeoffice-Tagen (bis 2022 maximal 120 Tage).

Kein fester Arbeitsplatz nötig

Die Pauschale begünstigt berufliche Tätigkeiten an jedem Platz der eigenen Wohnung, sei es ein gesondertes Zimmer oder eine Arbeitsecke; auch wechselnde Arbeitsplätze sind möglich. Damit ist die Diskussion, ob ein Arbeitszimmer die Kriterien eines abgeschlossenen, von der übrigen Wohnung getrennten, mit Büroausstattung versehenen und nahezu ausschließlich beruflich genutzten Raums entspricht, nun vom Tisch. Ein Besuch des Finanzamtes zur Besichtigung des Arbeitszimmers und seiner Ausstattung ist obsolet.

Pendlerpauschale für Mischarbeitstage

Grundsätzlich kann die Pauschale angesetzt werden, wenn der Steuerpflichtige an einem Kalendertag zu Hause arbeitet. Auch hier ist eine Verbesserung eingetreten: Bedingte die alte Homeoffice-Pauschale, dass an diesem Tag ausschließlich zu Hause gearbeitet wurde und weder der übliche Arbeitsplatz noch eine auswärtige Tätigkeit, etwa eine Fortbildungsveranstaltung, besucht wurde, so ist dies von 2023 an nicht mehr erforderlich.

So ist es seit 2023 etwa möglich, morgens in der Praxis (steuerlich 1. Tätigkeitsstätte) zu arbeiten und nachmittags die Verwaltungsarbeit zu Hause zu erledigen. Voraussetzung ist nur, dass für die Büroarbeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Es ist noch nicht einmal eine zeitlich überwiegende Tätigkeit im häuslichen Arbeitszimmer erforderlich (vgl. BMF-Schreiben vom 15.08.2023 IV C 6 – S2145/19/10006 :027). Für solche Mischarbeitstage wird dennoch zusätzlich die Pendlerpauschale gewährt.

„Die Homeoffice-Pauschale ist personenbezogen anzuwenden. Das heißt aber auch: Jeder, der beruflich in der häuslichen Wohnung arbeitet, kann diese ansetzen, und zwar auch bis zum Höchstbetrag."

Kostenermittlung Arbeitszimmer meist unnötig

Bis 2022 waren die anteiligen Kosten eines steuerlich anerkannten, häuslichen Arbeitszimmers immer noch zu ermitteln, wollte man als (Zahn-)Arzt den Höchstbetrag von 1.260 Euro pro Jahr ansetzen. Die Kostenermittlung ist nun nur erforderlich, wenn der häusliche Arbeitsplatz den Mittelpunkt der betrieblichen und beruflichen Betätigung bildet. Das betrifft recht wenige Berufsgruppen, beispielsweise Handelsvertreter oder freie Journalisten. Sie müssen weiterhin nachweisen, dass ein abgeschlossener, nahezu ausschließlich beruflich genutzter Raum vorhanden ist. Auch in solchen Fällen besteht jedoch ein steuerliches Wahlrecht zwischen den tatsächlichen Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer und der anzusetzenden Homeoffice-Jahrespauschale von 1.260 Euro.

Dokumentation bleibt Pflicht

Es besteht eine Aufzeichnungspflicht für die Homeoffice-Tage. Diese ist aber nicht von Formularen abhängig; es reicht zum Beispiel ein Vermerk im Kalender. Der Kalendereintrag ist im Übrigen auch sinnvoll etwa für den Abzug der Pendlerpauschale und den Nachweis von auswärtigen Fortbildungen. Für den Abzug von Tagespauschalen bestehen keine besonderen Aufzeichnungspflichten in der Buchhaltung, wie dies beispielsweise bei Bewirtungen oder Geschenken gilt (§ 4 Absatz 7 EstG).

Mehrere Tätigkeiten

Grundsätzlich kann die Homeoffice-Pauschale für mehrere Tätigkeiten einer Person geltend gemacht werden; für Ärzte etwa die Buchhaltungsvorbereitung und die Vortragsausarbeitung für eine nebenberufliche Ausbildertätigkeit. Die Pauschale kann jedoch von einer Person nur einmal pro Tag geltend gemacht werden, indem sie einer der Tätigkeiten zugeordnet wird.

Die Homeoffice-Pauschale ist personenbezogen anzuwenden. Das heißt aber auch: Jeder, der beruflich in der häuslichen Wohnung arbeitet, kann diese ansetzen, und zwar auch bis zum Höchstbetrag.

Fazit

Denken Sie an die Steuerersparnis durch die neue Homeoffice-Pauschale. Und beachten Sie: Diese Pauschale dient nur zum steuerlichen Ansatz der beruflich veranlassten Raumkosten. Die Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Möbeln, Schreibtisch, Lampe, EDV-Umfeld ist – wie bisher – zusätzlich als beruflicher Aufwand anzusetzen. ■

Gabriela Scholz
Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin
g.scholz@rhein-sieg-treuhand.de

ANZEIGE

Porträtbild: © privat

© Nostagrams – stock.adobe.com

Richtig absichern

Versicherungstipp. Oft werden in Verträgen von Berufsausübungsgemeinschaften (BAG) gegenseitige Vertretungszeiten und Regelungen im Fall von Krankheit oder Berufsunfähigkeit zu knapp behandelt. Den Praxispartnern ist es dann nicht bewusst, dass manche Formulierungen Risiken bergen.

Autor: Jan Siol

In vielen Verträgen wird vereinbart, sich gegenseitig für eine gewisse Zeit zu vertreten, doch dann unterscheiden sich die Formulierungen, wer welchen Kosten- und Gewinnanteil erhält beziehungsweise übernimmt, wonach sich die Höhe des Krankentagegeldes bemisst. Sofern die Kosten für einen Vertreter und ein fixer Anteil der Praxiskosten übernommen werden, sind die geringere Ertragskraft (rund 50 Prozent) der Vertretung und der Praxiskostenanteil existenzieller Bestandteil der Absicherung im Fall von Krankheit beziehungsweise Berufsunfähigkeit (BU).

Neben den zu übernehmenden Kosten, die sich im Laufe der Zeit auch ändern können (jährliche Überprüfung der Verträge wird angeraten), sind der persönliche Kapitaldienst sowie der Lebensunterhalt die weiteren Kenngrößen, die abzusichern sind (Zahnärzteversorgung, Krankenversicherung, Finanzierungen, Leasingverträge, Ausgaben zu sonstigen Versicherungen und Verpflichtungen). Hierfür bietet es sich an, eine grobe Aufstellung zu ermitteln und diese anhand der letzten Kontoauszüge mit den realen Kosten zu vergleichen.

Finanzielle Belastungen

Wie im BAG-Vertrag geregelt, haben die Erben einen Abfindungsanspruch auf den Wert des Praxisanteils des Verstorbenen. Dies führt in der Regel dazu, dass der Faktor Zeit bei der Suche eines Nachfolgers die Verhandlungen mit potenziellen Nachfolgern erschwert, sich kein adäquater Nachfolger findet, der bereit ist, den aufgerufenen Preis zu bezahlen, sodass nach Vereinbarung im Todesfall der verbleibende Praxispartner die Abfindung zahlen muss. Zusätzlich hat dieser allein für die laufenden Fixkosten (etwa für Praxismiete und Personal) in voller Höhe aufzukommen sowie erhöhte Anlaufkosten für die Fortführung der Praxis ohne den Altpartner.

Mittels einer gegenseitigen Überkreuz-Risikolebensversicherung/Dread-Disease-Versicherung kann das Risiko für den verbleibenden Partner auf null reduziert werden und die Erben des Verstorbenen erhalten als Abfindungsbetrag die Versicherungsleistung. Gerade bei Existenzgründern, die sich in eine bestehende BAG einkaufen, kann der Todesfall eines Altpartners zu erheblichen neuen finanziellen Belastungen führen, wenn anteilig die Abfindung mitzufinanzieren ist.

Entscheidende Faktoren

Nehmen wir an, einer der Praxispartner lässt sich scheiden und weder im BAG-Vertrag noch im Ehevertrag sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden. In diesem Fall kann es passieren, dass der hälftige Wertzuwachs des Praxisanteils dem Ehepartner zusteht. Dies führt neben dem privaten Ungemach zu Streitigkeiten innerhalb der Praxis und kann die finanzielle Lage arg strapazieren.

Zu empfehlen ist daher, Praxis und Ehe strikt zu trennen und für Wertausgleich zu sorgen. Dabei ist es enorm wichtig, für den Ehepartner gleichwertigen Ersatz zu schaffen, sodass eine Lösung über einen modifizierten Ehevertrag nicht sittenwidrig ist. In diesem Fall kann eine Lebensversicherung steueroptimiert werden und beispielsweise fondsbasiert oder rein klassisch in die spätere gemeinsame Altersvorsorge mit einfließen.

Neben den obigen drei Beispielen, die aufgrund der Plausibilität gewählt wurden, sind in der fokussierten Risikobetrachtung der Praxisverträge rund 20 weitere Faktoren entscheidend, sodass eine fundierte Analyse und Risikoeinschätzung nicht pauschal getroffen werden können, weshalb die Steuer- und Rechtsberatung des FVDZ ihren Mitgliedern weiterhilft, mit dem Ziel, präventiv und frühzeitig Lösungen zu schaffen, die einem bösen Erwachen vorbeugen. ■

Jan Siol
www.auxmed.de

ANZEIGE

IMPLANTOLOGIE
IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN PRAXIS UND WISSENSCHAFT
54. JAHRESKONGRESS DER DGZI

3./4. OKTOBER 2025
GRAND ELYSÉE HOTEL HAMBURG

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

20 Jahre Praxis-Ökonomie-Kongress

Better Together – Teamwork als Erfolgsfaktor für die Praxis. Unter diesem Motto läuft der 20. Praxis-Ökonomie-Kongress in diesem Jahr vom 29. bis 31. Mai 2025, wie immer in Westerland auf Sylt.

Die Herausforderungen in einer modernen Zahnarztpraxis lassen sich heute kaum noch im Alleingang bewältigen. Erfolgreiche Praxen zeichnen sich durch starke Teams aus, in denen Fachkompetenz, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung Hand in Hand gehen. „Better Together“ ist daher weit mehr als ein Motto – es ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg und Zufriedenheit im Praxisalltag.

Gemeinsam mit erfahrenen Referentinnen und Referenten zeigt der Freie Verband Deutscher Zahnärzte, wie ein gut funktionierendes Team nicht nur die Behandlungsqualität steigert, sondern auch das Arbeitsklima positiv beeinflusst.

Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege für eine bessere Zusammenarbeit entdecken. Denn nur „Better Together“ können wir den Praxisalltag stressfrei und erfolgreich gestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen lehrreichen Kongress!

Donnerstag, 29. Mai 2025

DENTAL-BUSINESS-EVENING „MEET YOUR SPEAKER“

18.00 – ca. 20.00 Uhr	Nicht nur für die Zahnheilkunde, sondern auch von der Zahnheilkunde leben – Korrekte Gebührenbemessung nach 36 Jahren Honorarstillstand *Dr. Roland Kaden*
Moderation:	*ZA Matthias Tamm - Kongressleiter*
Bitte beachten!	Separate Anmeldung – begrenzte Teilnehmerzahl!

Freitag, 30. Mai 2025

9.00 Uhr	**Eröffnung** *Kongressleiter ZA Matthias Tamm*
	Grußworte
9.45 – 11.15 Uhr	Aus der Trickkiste der Kommunikation – Der Motivationsschub für das ganze Team *Herbert Prange*
11.15 – 11.30 Uhr	Diskussion/Kaffeepause

Gebühren

Donnerstag:
Dental-Business-Evening/Kosten pro Teilnehmerin/Teilnehmer 79,- EUR

Freitag und Samstag:
Zahnärztinnen/Zahnärzte Mitglieder im FVDZ 349,- EUR
Zahnärztinnen/Zahnärzte Nichtmitglieder im FVDZ 449,- EUR
Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter/Ehepartner/sonstige Begleitpersonen (keine Zahnärztinnen/Zahnärzte) aus einer Mitgliederpraxis 149,- EUR
Praxismitarbeiterinnen/Praxismitarbeiter/Ehepartner/sonstige Begleitpersonen (keine Zahnärztinnen/Zahnärzte) aus einer Nichtmitgliederpraxis 249,- EUR

Freitag, 30. Mai 2025

11.30 – 12.30 Uhr	MAGA – Kann wirtschaftlicher Isolationismus die Erfolge des Welthandels überTRUMPfen? *Klaus Niedermeier, Leiter Investment Research, Deutsche Apotheker- u. Ärztebank eG*
12.30 – 14.30 Uhr	Mittagspause / Kleiner Empfang mit Getränken und Imbiss zum 20. Kongress-Jubiläum
14.30 – 15.30 Uhr	Zwischen Tradition und Innovation – Konfliktmanagement als Schlüssel zur Teamstärke im Generationenmix *Hanka Schiebold*
15.30 – 16.30 Uhr	Gesunder Praxiserfolg – mit innovativen Angeboten Teams und Strukturen stärken *Janine Peine, Steuerberaterin*
16.30 – 16.45 Uhr	Diskussion/Kaffeepause
16.45 – 17.45 Uhr	Mehr Führungskraft – Mehr Leichtigkeit, mehr Gelassenheit – Tipps für Ihren Führungsalltag *Dr. Susanne Woitzik*
17.45 – 18.00 Uhr	Diskussion/Ende
ab 19.30 Uhr	Das „Get-together" findet in diesem Jahr wieder im „BeachHouse" statt – einem der schönsten Restaurants der Insel – Essen, Trinken und gute Gespräche – nur nach vorheriger Anmeldung!

Samstag, 31. Mai 2025

9.00 – 10.00 Uhr	Effektive Mitarbeitermotivation – wie Sie Ihr Team zielgerichtet unterstützen, noch besser zu werden *Dr. Marc Elstner, Business-Trainer und Coach*
10.00 – 11.00 Uhr	Recht & Gesetz – Aktuelle Entwicklungen für die Zahnarztpraxen *RA Michael Lennartz*
11.00 – 11.15 Uhr	Diskussion/Kaffeepause
11.15 – 12.30 Uhr	Ergonomisch Arbeiten „rund um den Zahn" Korrekte Haltung und körperlicher Ausgleich bei der zahnärztlichen Arbeit *Manfred Just – Just-Institut*
12.30 – 14.30 Uhr	Diskussion/Mittagspause
14.30 – 16.00 Uhr	Teamfindung – Teambindung *Dr. Jeannine Bonaventura/Sylvia Gabel*
16.00 – 16.15 Uhr	Diskussion/Kaffeepause
16.15 – 17.30 Uhr	Betriebswirtschaftliche Leitplanken in der Zahnarztpraxis *Michael Stolz, B.A., Steuerberater*
17.30 – 18.00 Uhr	Fragestellungen und Diskussion mit den Kongressteilnehmern, Kongressende

Programmänderungen vorbehalten.

Fortbildungspunkte

Und Sie können punkten: die Fortbildung entspricht nach den Richtlinien der BZÄK/DGZMK einer Bewertung von insgesamt ***14 Fortbildungspunkten****. Mit Ihrer Teilnahme am Dental-Business-Evening (29. Mai 2025) profitieren Sie von* ***2 zusätzlichen Fortbildungspunkten****.*

Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren: apoBank, OEMUS MEDIA, ZA

Anmeldung

Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeit finden Sie auf www.fvdz.de/sylt.

Zahnärzte-Sommerkongress erneut in Binz auf Rügen

2024 wurde der Zahnärzte-Sommerkongress des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte wegen eines großen Wasserschadens im renommierten Hotel Kaiserhof auf Usedom nach Binz verlegt. Durch die andauernden Sanierungsarbeiten findet der Kongress nach dem großen Erfolg erneut in Binz auf Rügen statt – dieses Mal vom 16. bis 20. Juni 2025. Sie und Ihr Praxisteam können sich auf eine breite Themenpalette freuen, die sowohl informative Vorträge als auch praxisorientierte Seminare aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin umfasst. Unsere Referentinnen und Referenten sind Experten auf ihrem Gebiet und werden Ihnen wertvolle Einblicke und Tipps geben. Eine begleitende Dentalausstellung und die berufspolitische Podiumsdiskussion am Donnerstagvormittag vervollständigen das Kongressprogramm. Wir freuen uns auf eine erstklassige und informative Fortbildungswoche mit Ihnen an der Ostsee!

Montag, 16. Juni 2025

9.00 – 10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßungsansprachen
Referate 10.00 – 13.00 Uhr	**Univ.-Prof. Dr. Daniel Edelhoff** Quo vadis Prothetik – zwischen Klassik und Moderne **Univ.-Prof. Dr. Henrik Dommisch** Parodontitis – Das Stadium IV
Praxisteamseminar 10.15 – 13.15 Uhr	**Dr. Marc Elstner** Den Praxisalltag noch besser und effizienter meistern – mit künstlicher Intelligenz (KI-Tools)
Seminare	
15.30 – 18.30 Uhr Fortsetzung der Seminare A01/A02 am Dienstag, 17. Juni	**A01 Univ.-Prof. Dr. Daniel Edelhoff** Vollkeramik und Adhäsivtechnik einfach gemacht – Konzepte für die moderne Praxis **A02 Prof. Dr. Puria Parvini** Komplexe Fälle nach Frontzahntrauma in der ästhetischen Zone - Entscheidungsfindung und Therapie: Wann Zähne erhalten, wann Ridge Preservation und wann Sofortimplantation und -belastung?
Seminare A03/A04 finden nur am Montagnachmittag statt	**A03 Univ.-Prof. Dr. Henrik Dommisch** Systematische Parodontitistherapie – Indikationen für die chirurgische Therapie – Wann resektiv, wann regenerativ? **A04 Prof. Dr. Diana Wolff** Frontzahn-Finesse: Mit direkten Kompositen zum strahlenden Lächeln!
Praxisteamseminar 14.30 – 17.30 Uhr	**RA Michael Lennartz** Recht & Gesetz – Aktuelle Entwicklungen für die Zahnarztpraxen

Dienstag, 17. Juni 2025

Referate 9.00 – 13.00 Uhr	**Prof. Dr. Diana Wolff** Mut zur Zahnerhaltung: schonendes Vorgehen und langfristiger Erfolg! **Prof. Dr. Puria Parvini** Sofortimplantation und -versorgung mit Hart- und Weichgewebsmanagement – ein aktueller Entscheidungsprozess **Dr. med. Frank Liebaug** Laser in der täglichen Praxis – Anwendungsbeispiele von Parodontologie bis Implantologie
Seminar 9.15 – 12.15 Uhr	**B01 RA Dirk Wachendorf** Alters- und Ausfallvorsorge
Praxisteamseminar 9.15 – 12.15 Uhr	**Cathrin Weber** Einfach Drucken mit Dreve
Seminare	
15.30 – 18.30 Uhr Seminar A05 findet nur am Dienstagnachmittag statt.	Fortsetzung der Seminare A01/A02 von Montag, 16. Juni **A05 Dr. med. Frank Liebaug** Laseranwendung und Photodynamische Therapie von der Vorbehandlung bis zur unterstützenden PAR-Therapie mit Hands-on-Training
Praxisteamseminar 15.30 – 18.30 Uhr	**Dipl.-Kffr. (FH) Birgit Stülten** Immer locker bleiben – Schlagfertigkeit für jede Situation

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info

SCHLICHT.
STARK.
INFORMATIV.
DAS NEUE
ZWP ONLINE.

Ab März '25.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Mittwoch, 18. Juni 2025

Referate 9.00 – 13.00 Uhr	**Dr. Uwe Harth** Funktions- und manuelle Strukturanalyse **Prof. Dr. Torsten Mundt** Prothetische Therapie bei Vorliegen von CMD **OÄ Dr. Heike Steffen** Der endodontische Notfall
Praxisteamseminar 9.15 – 12.15 Uhr	**Sigrun Ratzer** Das Befestigungsupdate – Dezementierungen und Sensitivitäten vermeiden
Seminare	
15.30 – 18.30 Uhr Fortsetzung der Seminare A06/A07 am Donnerstag 19. Juni	**A06 Prof. Dr. Christian Graetz** Update PAR – Was können maschinelle Scaler und Pulver-Wasser-Strahltechnik in AIT & UPT **A07 OÄ Dr. Heike Steffen** Die moderne Wurzelkanalaufbereitung
Seminare A08/A09 finden nur am Mittwochnachmittag statt	**A08 Dr. Uwe Harth** Therapeutische Konsequenzen aus klinischer Funktions- und manueller Strukturanalyse, Systematik der Okklusionsschienentherapie **A09 Prof. Dr. Torsten Mundt** Risiko endodontisch behandelter Zahn als prothetischer Pfeiler
Praxisteamseminar 15.30 – 18.30 Uhr	**Olivia Zeitler** Praxismarketing mit Konzept – erfolgreiche Patientengewinnung

Weitere Informationen sowie Anmeldung:
www.fvdz.de/sommerkongress

Gebühren

Die Wochen- bzw. Tageskarte beinhaltet die Teilnahme an allen Vorträgen und Praxisteamseminaren. Die Seminare A01–A11/B01–B02 (3- und 6-Std.-Seminare) können gegen Gebühr dazugebucht werden. Alle Seminare sind nur im Zusammenhang mit einer Wochen-/Tageskarte zu buchen. Und Sie können punkten: Die Fortbildung entspricht nach den Richtlinien der BZÄK/DGZMK einer Bewertung bis zu 33 Fortbildungspunkten.

Donnerstag, 19. Juni 2025

Battle/Referat 9.00 – ca. 11.00 Uhr	**Battle** **Prof. Dr. Christian Graetz** **Prof. Dr. Torsten Mundt** Erhalten oder Extraktion **OÄ Dr. Pauline Gutmann** Alles digital? Totalprothetik im Wandel der Zeit
11.15 Uhr	Aktuelle Berufs- und Standespolitik
Praxisteamseminar 9.15 – 12.15 Uhr	**DH Elke Schilling** Halitosis – das braucht mehr als nur einen Kaugummi!
Seminare	
15.30 – 18.30 Uhr	Fortsetzung der Seminare A06/A07 von Mittwoch, 18. Juni
Seminare A10/A11 finden nur am Donnerstagnachmittag statt	**A10 OÄ Dr. Pauline Gutmann** Hybridprothetik – noch State of the Art? **A11 Prof. Dr. Nicola Zitzmann** Frontzahnversorgung: Wann ist die (Adhäsiv-)Brücke eine Alternative zum Implantat?
Praxisteamseminar 15.30 – 18.30 Uhr	**Natalia Gerlach** PAR Abrechnungsupdate: GKV- und PKV-Abrechnung

Freitag, 20. Juni 2025

Referate 9.00 – 13.00 Uhr	**Prof. Dr. Nicola Zitzmann** Rekonstruktionen mit kurzen Implantaten oder Cantilevern – geht das? **Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets** Neue „Trends“ in der Implantologie – neue Biomaterialien im Hart-/Weichgewebsmanagement (u. a. Magnesium), Wundheilungsbeschleuniger (Schmelz-Matrix-Proteine, Hyaluronsäure), PRP, PRGF, PRF, neue Implantatmaterialien/-oberflächen – KI/AR/3D-Druck – was ist „wirklich neu“ und wo könnte die Reise hingehen?
Seminar 9.15 – 12.15 Uhr	**B02 StB Daniel Lüdtke** Vergütung der Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter richtig gestalten
Praxisteamseminar 9.15 – 12.15 Uhr	**Natalia Gerlach** Wirtschaftliche Abrechnung meiner GOZ-Patienten
Vortrag 15.30 – 18.00 Uhr	**Mag. phil. Gregor Rossmann** NeuroFit - Der individuelle Leistungsschub mit Grips

Änderungen des Programms vorbehalten.

© Mirko Boy – stock.adobe.com

Sponsoren

Wir danken unseren Sponsoren: apoBank, Dentsply Sirona, Dreve, OEMUS MEDIA, Schneider Dental, Sigma Bank, Solventum, ZA

	Wochenkarte	Tageskarte	Seminare (sechs Stunden)	Seminare (drei Stunden)
Zahnärztin/Zahnarzt Mitglied	499 €	159 €	200 €	120 €
Zahnärztin/Zahnarzt Nichtmitglied	629 €	189 €	250 €	150 €
Assistentin/Assistent Mitglied	199 €	69 €	140 €	90 €
Assistentin/Assistent Nichtmitglied	399 €	139 €	200 €	140 €
Zahnärztin/Zahnarzt im Ruhestand Mitglied	299 €	99 €	170 €	110 €
Zahnärztin/Zahnarzt im Ruhestand Nichtmitglied	429 €	149 €	200 €	140 €
Praxismitarbeiterin/Praxismitarbeiter	219 €	79 €	130 €	80 €
Studierende der Zahnmedizin Mitglied	0 €	0 €	20 €	20 €
Studierende der Zahnmedizin Nichtmitglied	89 €	29 €	20 €	20 €

Gebühren: B01/B02: Mitglieder 50 € /Nichtmitglieder 100 €
A01–A02/A06–A07 6-Std.-Seminare
A03–A05/A08–A11 3-Std.-Seminare

Nichtmitglieder aufgepasst!
Nichtmitglieder, die binnen eines halben Jahres nach Kongressende ihren Beitritt zum Freien Verband Deutscher Zahnärzte erklären, erhalten die Differenz zwischen Mitglieder- und Nichtmitgliedergebühr erstattet.

ANZEIGE

Schwamm drüber - Blut gestillt Wunde versorgt

Gelatine-Schwämmchen zur Blutstillung & Wundversorgung:

- Zur lokalen Blutstillung (zahnärztlich/kieferchirurgisch)
- Bei Aleveolen, chirurgischen Wunden, OP-Höhlen
- Resorbiert vollständig, stimuliert Bindegewebe

Mehr zum Produkt unter
www.legeartis.de

lege artis

Nicht bluten - einfach kaufen!

© Irina84 - stock.adobe.com

Ich beantrage meine Mitgliedschaft im Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

Anrede

Vorname

Name

Geburtsdatum | Gewünschtes Eintrittsdatum

PRAXISANSCHRIFT/STUDIENANSCHRIFT

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail*

Approbationsdatum *(Studierende bitte voraussichtliches Datum angeben)*

Niederlassungsdatum

PRAXISANSCHRIFT/STUDIENANSCHRIFT

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail*

Post an: ☐ Praxisanschrift ☐ Studienanschrift ☐ Privatanschrift

Zum Beitritt motiviert hat mich* /
Ich habe vom FVDZ erfahren durch*

Ort/Datum | Unterschrift

Nur für Studierende der Zahnmedizin

Studienbeginn

zzt. im Studiensemester | Studienort

EINSTUFUNG MONATSBEITRÄGE

☐ Zahnärztin/Zahnarzt	41,– EUR
☐ Zahnarzt-Ehepaare (pro Mitglied)	33,– EUR
☐ Doppelmitglieder (Hartmannbund)	37,– EUR
☐ Angestellte(r) Zahnärztin/Zahnarzt	30,– EUR
☐ Angestellte(r) Zahnärztin/Zahnarzt (bis 5 Jahre nach Approbation)	23,– EUR
☐ Assistentin/Assistent (in den ersten 2 Jahren nach Approbation)	8,– EUR
☐ Praxisneugründerin/Praxisneugründer (3 Jahre ab dem Tag der Niederlassung)	23,– EUR
☐ Zahnärztin/Zahnarzt im Ruhestand	13,– EUR
☐ Im Ausland tätige(r) Zahnärztin/Zahnarzt	21,– EUR
☐ Studierende der Zahnmedizin	beitragsfrei

Zahlweise: ☐ 1/4-jährlich ☐ jährlich

Mein FVDZ: Jedem Mitglied ist es freigestellt, zur Förderung des Verbandes einen monatlichen oder jährlichen freiwilligen Zusatzbeitrag zu leisten.

Bei geänderten Voraussetzungen erfolgen Umstufungen in eine andere Beitragsgruppe. Rückwirkende Beitragssenkungen sind nicht möglich. Die Satzung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ) habe ich unter www.fvdz.de zur Kenntnis genommen. Ich erkläre mich grundsätzlich mit den Zielen des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte einverstanden und bin nicht Mitglied einer Vereinigung, deren Ziele mit denen des Freien Verbandes nicht vereinbar sind. Mit der Verwendung meiner Daten erkläre ich mich einverstanden, soweit diese zur Erlangung oder Vermittlung von Serviceleistungen bzw. Vergünstigungen aufgrund meiner Mitgliedschaft erforderlich sind. Alle Daten werden entsprechend der Datenschutzgrundverordnung vertraulich behandelt.

**Freiwillige Angabe zum Zwecke der Kontaktaufnahme durch den FVDZ zur Mitgliederorganisation und betreffend die E-Mail-Adresse zur Zusendung der regelmäßig erscheinenden kostenlosen digitalen Publikationen für FVDZ Mitglieder zu Themen aus den Bereichen Gesundheits-, Berufs- und Standespolitik sowie Fortbildung und Serviceangeboten. Freiwillige Angaben können Sie nach Art. 7 Abs. 3 Datenschutzgrundverordnung jederzeit schriftlich (Mail an: info@fvdz.de / Fax: +49 228 345465) oder telefonisch unter +49 228 8557-0 widerrufen.*

Weitere Datenschutzinformationen bezogen auf die Verbandsmitgliedschaft können Sie in unserer Online-Datenschutzerklärung (insb. unter Ziff. 8) unter https://www.fvdz.de/datenschutzerklaerung abrufen.

Mallwitzstraße 16 • 53177 Bonn • Telefon: +49 228 85 57-0 • Fax: +49 228 345465 • E-Mail: info@fvdz.de • Internet: www.fvdz.de

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT:

Zahlungsempfänger: Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V., Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE6280100000279474, Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlungen
Ich ermächtige den Freien Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Name, Vorname)

IBAN

BIC | Kreditinstitut (Name)

Ort, Datum | Unterschrift

Formveränderung mit direkten Kompositrestaurationen im Frontbereich

Konservierender „Lückenschluss“ bei Diastema laterale

Fallbericht. Mit der Einführung von Mikrohybridkompositen und der Anwendung von Schmelz- und Dentinkompositen im Schichttechnikverfahren[1] Ende der 1990er-Jahre wurden Modifikationen der Zahnform wie beispielweise das Schließen von Diastema oder die Korrektur eines unregelmäßigen Inzisalkantenverlaufs praktisch und minimalinvasiv durchführbar.

Autor: Dr. Sven Egger, M.Sc., M.Sc.

Die Silikonschlüsseltechnik wurde ursprünglich für direkte Klasse IV- und V-Restaurationen entwickelt, eignet sich jedoch auch für kleinere Formkorrekturen, beispielsweise bei unregelmäßigem Inzisalkantenverlauf. Heute umfasst das übliche Verfahren für Frontzahnrestaurationen eine Kompositschichttechnik, unterstützt durch einen Silikonschlüssel, der auf einem Wax-up beruht.[2] In diesem Beitrag wird die Behandlung einer Patientin (30 Jahre) mit guter allgemeiner Gesundheit vorgestellt.

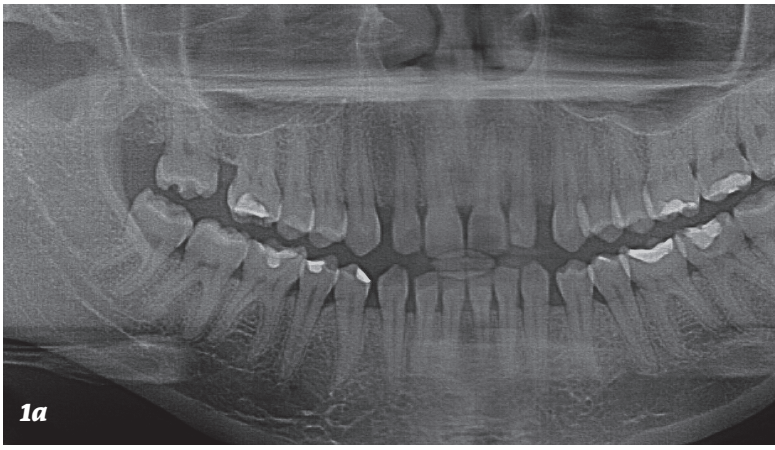
Die Ausgangssituation in diesem Patientenfall zeigt eine durch Platzüberangebot (Diskrepanz Kiefer- zu Zahngröße) lückig stehende seitliche Frontbezahnung. Die Patientin wünschte sich aufgrund ihrer hohen Lachlinie eine Verbesserung der ästhetischen Situation mit möglichst „einfachen Mitteln“.

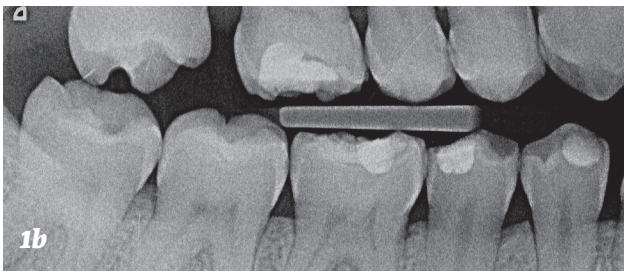
Allgemeinmedizinische Anamnese

Erstbesuch und Erhebung der allgemeinmedizinischen Anamnese erfolgten am 5.1.2021. Es lagen weder Erkrankungen noch Medikamenteneinnahme vor. Die Patientin ist am 10.5.1990 geboren.

Zahnmedizinische Anamnese

Die Patientin ließ sich vor Kurzem alio loco für eine Aligner-Behandlung in Kombination mit Veneers für die seitlichen Schneidezähne beraten. Zahn 17 wurde vor einigen Jahren aufgrund von Karies entfernt. Sie kommt nun für eine zweite Meinung bezüglich ihrer unbefriedigenden Frontsituation. Sie wünscht sich, ihr Lächeln mit einfachsten Mitteln wieder schöner zu gestalten. Eine kieferorthopädische und/oder prothetische Variante kommt aus finanziellen Überlegungen nicht in Betracht.





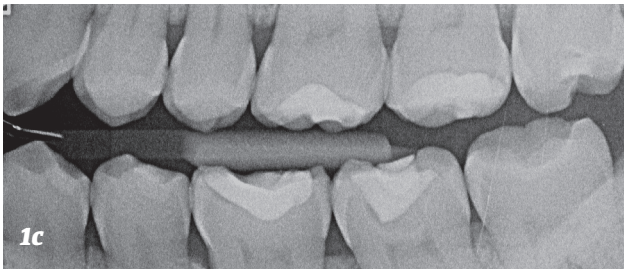


Abb. 1a–c: *OPT Ausgangssituation* ***(a)****. Bissflügelaufnahmen: kein Anhalt auf nicht zahnverursachte Prozesse. Fehlender Zahn 17, Lückenschluss nach Durchbruch 18. Insuffiziente konservierende Versorgung an 36, 37 und 46 sowie Karies 15 mesial, 14 distal. Aufnahmedatum 5.1.2021* ***(b+c)****.*

Abb. 2: Front in Okklusion. – Abb. 3: Volles Lachen (Behandlungsbeginn). – Abb. 4+5: Lateralaufnahmen rechts und links (Anfang).

Einstellung der Patientin

Die Patientin ist nach Aufklärung und eingehender Beratung an einer Behandlung ihres Kauorgans interessiert.

Klinischer Befund – rote Ästhetik:

Im Ober- und Unterkiefer zeigt sich ein ausreichendes Band an keratinisierter Schleimhaut. Die Gewebestärke entspricht einem dünnen Biotyp.

Die Patientin verfügt über eine mittlere bis stark geformte Ober- und Unterlippe. Die Lachlinie verläuft lateral hoch (Gummy Smile) und anterior mittelhoch.

Klinischer Befund – weiße Ästhetik:

Zahnlänge: Die OK-Front empfindet die Patientin als ausreichend lang. Das entspannte Lächeln zeigt ca. 2/3 der Frontzahnlänge.

Klinischer Befund – Dentalstatus:

Zahnform: Es zeigen sich ovale/dreieckige Zahnformen im Oberkiefer. Die ursprüngliche anatomische Kauflächenstruktur in den Seitenzahnbereichen ist vorhanden.

Zahnfarbe: Die Zahnfarbe entspricht dem Alter der Patientin.

Diagnosen

Aus der klinischen und röntgenologischen Befundung leiteten sich die Diagnosen konservierend insuffizient versorgtes Erwachsenengebiss, Diastema laterale beidseits (Platzüberangebot OK FZB) ab (Abb. 3–5).

Abb. 6: *Abstrahlen der Schmelzoberfläche (minimalinvasiv, Non-Prep) Zahn 13 mit Aluminiumoxidpulver der Korngröße 27 µm. Anlegen einer gewölbten Matrize und Fixierung mit Flowable Komposit (Tetric Flow, Ivoclar), Schmelzätzung mit 37%iger Phosphorsäure (Ultradent). –* ***Abb. 7:*** *Schichtung mit Komposit (Empress Direct Enamel A1, Ivoclar). –* ***Abb. 8:*** *Ausarbeitung Politur, Entfernung der Retraktionsfäden.*

„Die Zahnproportionen sind insbesondere im 2er-Bereich ‚ausgeprägt' dreieckig und sollten als Kompromiss betrachtet werden."

Behandlungsplan

Nach Befundaufnahme und professioneller Zahnreinigung erfolgte ein CMD-Kurz-Screening und die Aufnahme des Fotostatus; ein intraorales Mock-up[3] wurde auf Wunsch der Patientin und aus Kostengründen nicht angefertigt.

Vorbehandlung

Professionelle Zahnreinigung, CMD-Kurzbefund

Definitive Versorgung

Adhäsivrestaurationen mit Komposit an 12/13 und 22/23 zum Schluss des Diastema laterale (Abb. 6–8).

Diskussion/Epikrise

Grundsätzlich stand die Frage einer Gesamtsanierung (Austausch der insuffizienten Füllungen, Kariesentfernung 15, 14) zur Diskussion. Die Patientin wünschte sich jedoch lediglich den Diastemaschluss im seitlichen Frontzahnbereich und möchte die weitere Versorgung beim Hauszahnarzt in Brasilien fortführen lassen. Nach Abwägung sowohl ethischer als auch finanzieller Aspekte entschied sich die Patientin vorerst

Abb. 9: *Volles Lachen (Behandlungsabschluss). –* ***Abb. 10+11:*** *Lateralaufnahmen rechts und links (Schluss).*

Abb. 12: *Porträt en face nach Behandlungsabschluss.*

nur für die Korrektur/Verbesserung der Smile-Line im Oberkiefer mit direkten freihändig geschichteten Kompositaufbauten an 13, 12 sowie 22, 23. Konservierende (Füllungstherapie, In-Office-Bleaching), kieferorthopädische (Aligner-Therapie) und prothetische (Additional Veneers an 2ern und 3ern) Maßnahmen möchte sie aus finanziellen Überlegungen vorerst zurückstellen.[4,5]

Die Zahnproportionen sind insbesondere im 2er-Bereich „ausgeprägt" dreieckig und sollten als Kompromiss betrachtet werden. Durch den Lückenschluss mit Komposit dürften die Interdentalpapillen noch weiter ausreifen und damit das dreieckig imponierende Erscheinungsbild der seitlichen Schneidezähne deutlich abschwächen. Bei den Eckzähnen hat sich durch die „Verbreiterung" nach mesial eine Verlängerung der Schneidekante (Schenkel) und somit eine „umgekehrt imponierende Anatomie" des 3ers ergeben. Dies hätte durch eine zusätzliche Formanpassung in Komposit mit einem zusätzlichen Aufwand korrigiert werden können, wurde jedoch von der Patientin abgelehnt.[6] Für sie ist das Ergebnis sehr zufriedenstellend. Für den Behandler, als Kompromiss, stellt sich die Behandlung ebenso als Erfolg dar.

Rote Ästhetik

Es zeigen sich stabile und gesunde Weichgewebsverhältnisse (Abb. 9).

Weiße Ästhetik

Zahnlänge: Die OK-Front empfindet die Patientin als ausreichend lang. Das entspannte Lächeln zeigt ca. 2/3 der Frontzahnlänge.

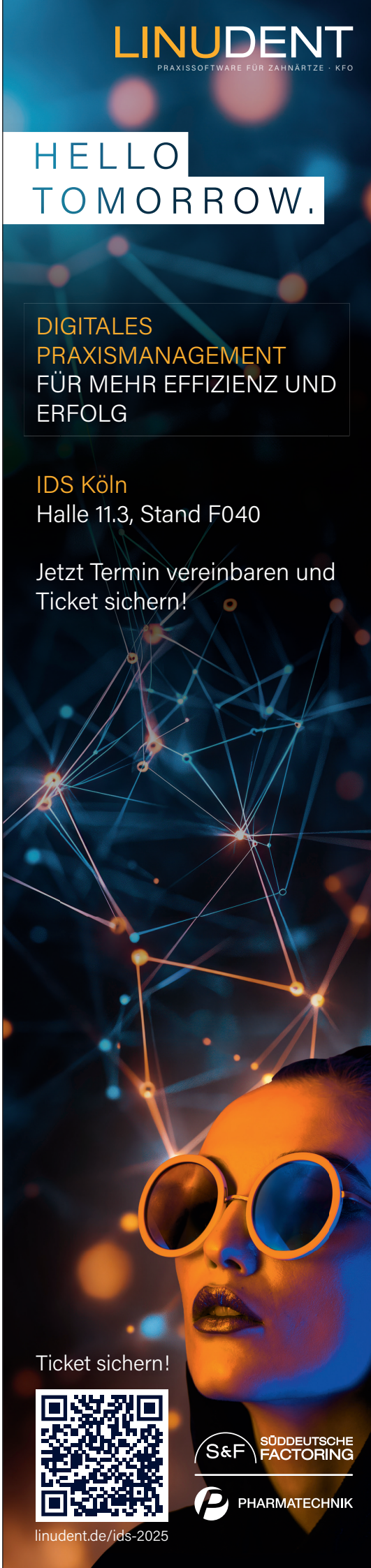
Zahnform: Die Eck- und seitlichen Schneidezähne entsprechen nach Diastemaschluss nun den Wünschen der Patientin (Abb. 9–11). ■

Dr. Sven Egger, M.Sc., M.Sc.
Spezialist für Ästhetik und Funktion
in der Zahnmedizin (DGÄZ, EDA)
Basel, Schweiz
Tel.: +41 61 2618333
DrSven-Egger@aesthetikart.ch
www.aesthetikart.ch

Infos zum Autor

Literatur

ANZEIGE



Get on the Dent Floor auf der IDS in Köln

BUSCH & CO. produziert seit 1905 rotierende Instrumente und hält auch in diesem Jahr Überraschungen für die IDS-Besucher in Köln bereit. Das Familienunternehmen aus dem Bergischen Land nahe Köln hat an einem ganz besonderen Messekonzept gearbeitet, um den Besuchern auf der Messe die BUSCH-Produkte in einem etwas anderen Ambiente als es zu erwarten wäre zu präsentieren. Unter dem Slogan „Get on the Dent Floor“ lädt BUSCH & CO. die Besucher ein, bei musikalischer Begleitung die „Best of BUSCH Produkte“ für Zahnmedizin und Zahntechnik kennenzulernen.

Die Gründung des Unternehmens jährt sich in diesem Jahr zum 120. Mal. Grund genug, jeden Tag auf der IDS mit dem BUSCH-Team zu feiern und von besonderen Messeangeboten zu profitieren.

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
www.busch.eu

Amalgamalternative speziell für Alters- und Kinderzahnheilkunde

DeltaFil von DMG ist die starke Lösung, wenn es einfach sein muss. Der neuartige GIZ überzeugt mit hoher mechanischer Stabilität dank patentierter Mizellen-Technologie. Zudem wurde auch das Farbangebot mit Blick auf die speziellen Anforderungen der Kinder- und Alterszahnheilkunde entwickelt.

Das selbsthaftende Material erfordert nur wenige Behandlungsschritte, eine absolute Trockenlegung ist nicht nötig. DeltaFil fördert dank Fluoridfreisetzung die Remineralisation und ist speziell für die atraumatische restaurative Behandlung (ART) geeignet.

Die neu entwickelte Applikationszange sorgt mit verbesserter Kraftübertragung für Präzision und Anwendungskomfort.

Die ebenfalls neu designte DeltaFil Kapsel besteht aus einem transparenten biomodifizierten Kunststoff, der jederzeit über die Qualität des Produktes informiert.

Das optimierte DeltaFil ist voraussichtlich ab Q3/2025 verfügbar. Für weitere Produktdetails steht Ihnen das DMG Team gern zur Verfügung.

DMG auf der IDS: Halle 10.1, Stand G020/H029.

DMG Dental Material Gesellschaft mbH
www.dmg-dental.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Digitale Okklusion mit Bausch auf der IDS 2025

Besuchen Sie den Speaker's Corner am Stand der Firma Bausch auf der IDS 2025 und erleben Sie spannende Live-Vorträge zum Thema „Digitale Okklusion"! Internationale Experten präsentieren neueste Erkenntnisse und Innovationen in der digitalen Okklusionskontrolle:

Unsere Speaker:

- Dr. Emilio Zanatta (Brasilien)
- Dr. Juliana Ebeling (Brasilien)
- ZA Wolfgang Seuser (Deutschland)
- Dr. Rumpa Wig (Indien)
- Dr. Alessandro Nanussi (Italien)
- Dr. Mitsuhiko Takata (Japan)
- Dr. Cristian Scognamiglio (Schweiz)
- Dr. Alessandro Perrucchi (Schweiz)

Wann & Wo?

Das detaillierte Vortragsprogramm und die Zeiten finden Sie direkt am digitalen Display am Stand oder online unter *www.occlusense.com/ids*.

Besonderes Highlight:

Zwischen den Vorträgen haben Sie die einmalige Gelegenheit, sich vom Künstler Di Vino per Tablet-PC eine Karikatur anfertigen zu lassen – eine kreative Erinnerung an Ihren IDS-Besuch!

Hier finden Sie uns:

Halle 10.1, Stand G010/H011

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG
www.bauschdental.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

DGZMK

3.000+
TEILNEHMER

30
FACHGESELLSCHAFTEN

290+
REFERENTEN

4. GEMEINSCHAFTSKONGRESS
der zahnmedizinischen
Fachgesellschaften

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

IHRE FACHGESELLSCHAFT
IST MIT DABEI

30.10. - 01.11.2025
BERLIN

www.zmk-gemeinschaftskongress.de

IDS 2025 – orangedental als Röntgen- und CAD/CAM-Spezialist

orangedental präsentiert sich als Röntgen- und CAD/CAM-Spezialist mit vielen Innovationen in Halle 11.2, Stand L020/N029 und Stand O038. So können die Besucher bei einem Glas frisch gepresstem Bio-Orangensaft das erste DVT mit Facescanner von orangedental/VATECH bestaunen. Basierend auf der Green X Plattform und einem Volumen bis 21 x 19 cm sowie vielen neuen Funktionen stellt das Green X 21 das neue Flaggschiff des Röntgenportfolios dar. Selbstverständlich wird auch das umfangreiche Extraoral- und Intraoral-Röntgenprogramm präsentiert. Im CAD/CAM-Sektor werden neben dem FUSSEN Intraoralscanner S6500 die Lab & Chairside Fräs- und Schleifmaschinen EASY Mill4 und 5 vorgestellt. Zur Funktionsanalyse ist der neu entwickelte Freecorder® Nxt ein wichtiger Baustein im digitalen Workflow. Für Dentallabore sind die professionellen EVO-Dentalfräsmaschinen auf höchstem Industriestandard mit besonderer Standfestigkeit hochinteressant. Auch das Team rund um die opt-on® Lupenbrillen freut sich auf Ihren Besuch.

orangedental GmbH & Co. KG
www.orangedental.de

OMNICHROMA-Produkte bleiben im Jahr 2025 auf Erfolgskurs

Die bahnbrechenden Komposite OMNICHROMA und OMNICHROMA FLOW von Tokuyama Dental haben zu Anfang des Jahres 2025 erneut die renommierten „Top Product Awards“ des Fachmagazins *DENTAL ADVISOR* erhalten. Diese Ehrung unterstreicht zum wiederholten Male die herausragende Qualität und Innovationskraft, die die OMNICHROMA-Füllungsmaterialien in den Mittelpunkt der modernen Zahnheilkunde rücken.

„OMNICHROMA ist ein absoluter Gamechanger in der Zahnmedizin“, lobten die unabhängigen Gutachter des *DENTAL ADVISOR*. Besonders hervorgehoben wurden die überragende Farbanpassung, die den Prozess der Farbauswahl überflüssig macht, die einfache Anwendung sowie die natürlichen, ästhetischen Ergebnisse. Insbesondere OMNICHROMA FLOW wurde aufgrund seiner Vielseitigkeit für alle Kavitäten als perfekte Ergänzung gelobt.

Darüber hinaus wurden die Tokuyama-Produkte BOND FORCE II, ein selbstätzendes Einkomponenten-Adhäsiv, und SHIELD FORCE PLUS, ein Material zur Dentinversiegelung, erneut als „Preferred Products“ ausgezeichnet. Diese Anerkennungen unterstreichen die außergewöhnliche Qualität und den Mehrwert der umfassenden Produktpalette des japanischen Herstellers.

Tokuyama Dental Deutschland GmbH
www.tokuyama-dental.eu/de/omnichroma

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Permadental Roadshow 2025 – Digitalisierung erleben

Ob digitale Gesichtsscans, Datenübermittlung über Scanner-Portale oder moderne Fertigung in innovativen Laboren: Digitale Workflows sind aus der Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Passend dazu bietet Permadental in diesem Jahr eine Roadshow-Reihe für Zahnmediziner und Praxismitarbeiter an, welche die Teilnehmer über neueste und modernste Möglichkeiten digitaler Behandlungen informiert.

Zwischen März und November umfasst die Roadshow insgesamt sechs Termine in spannenden Locations in ganz Deutschland. In einem kompakten Impulsvortrag, der Theorie und Praxis der digitalen Welt ideal verbindet, führen die erfahrenen Experten Jens van Laak (ZT/IOS-Experte) und Christian Musiol (ZTM/Digitalexperte/Sales Manager Permadental) anhand eines beeindruckenden Implantatfalles die Teilnehmer durch den digitalen Workflow – von der Planung und dem Design bis zur Umsetzung und Erfolgskontrolle. Dabei entdecken Teilnehmer, wie durch Einsatz moderner Technologien wie DVT, IOS und Rayface-Gesichtsscans eine präzise Planung und Durchführung ermöglicht wird.

Jedes Event findet in einer einzigartigen Location statt, die mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für eine besondere Atmosphäre sorgt. Interessierte können schon jetzt aus den ersten verfügbaren Veranstaltungen den passenden Termin für sich und ihr Team auswählen und dabei zugleich CME-Fortbildungspunkte sammeln.

Permadental GmbH
www.permadental.de

Flugzeugtrolleys perfekt für die Zahnarztpraxis

Ursprünglich wurden Flugzeugtrolleys für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Ihre Eigenschaften eignen sich jedoch auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die tagtäglichen Arbeitsprozesse durch die folgenden Charakteristiken:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz

Trolley Dolly – Flugzeugtrolleys and more
www.trolley-dolly.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Impressum

Herausgeber
Der Freie Zahnarzt, 69. Jahrgang
Offizielles Organ des Freien Verbandes
Deutscher Zahnärzte e.V. (Herausgeber)

Bundesgeschäftsstelle:
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn-Bad Godesberg
Tel.: +49 228 8557-0
Fax: +49 228 345465
dfz@fvdz.de, www.fvdz.de

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben pro Jahr
Papierausgabe: ISSN 0340-1766

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
info@oemus-media.de
www.oemus.com

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Dr. Ulrike Stern (V. i. S. d. P.)

Redaktion „Der Freie Zahnarzt"
Melanie Fügner (mf)
Tel.: +49 30 243427-11
mf@fvdz.de

Dr. Pascale Anja Dannenberg (pad)
Tel.: +49 30 243427-17
pd@fvdz.de

Redaktionsleitung Zahnmedizin
Christin Hiller (ch)
Tel.: +49 341 48474-0
c.hiller@oemus-media.de

Anzeigenleitung
OEMUS MEDIA AG
Stefan Thieme
Tel.: +49 341 48474-224
s.thieme@oemus-media.de

Anzeigendisposition
OEMUS MEDIA AG
Lysann Reichardt
Tel.: +49 341 48474-208
l.reichardt@oemus-media.de

Es gelten die Preise der Mediadaten 2025.

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Aniko Holzer, Lisa Greulich
Tel.: +49 341 48474-123
a.holzer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Aboservice
Lisa Kretschmann
Tel.: +49 341 48474-200
l.kretschmann@oemus-media.de

Vorzugspreis für persönliches Abonnement:
219,– Euro (unverbindliche Preisempfehlung inkl. gesetzlicher MwSt.) zzgl. Versandkosten.
Einzelheftpreis: 39,– Euro (unverbindliche Preisempfehlung inkl. gesetzlicher MwSt.)
Das Abonnement kann bis 30 Tage vor Ende des Bezugsraums gekündigt werden. Für Mitglieder des FVDZ ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Nutzungsrecht
Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

OEMUS

Inserenten

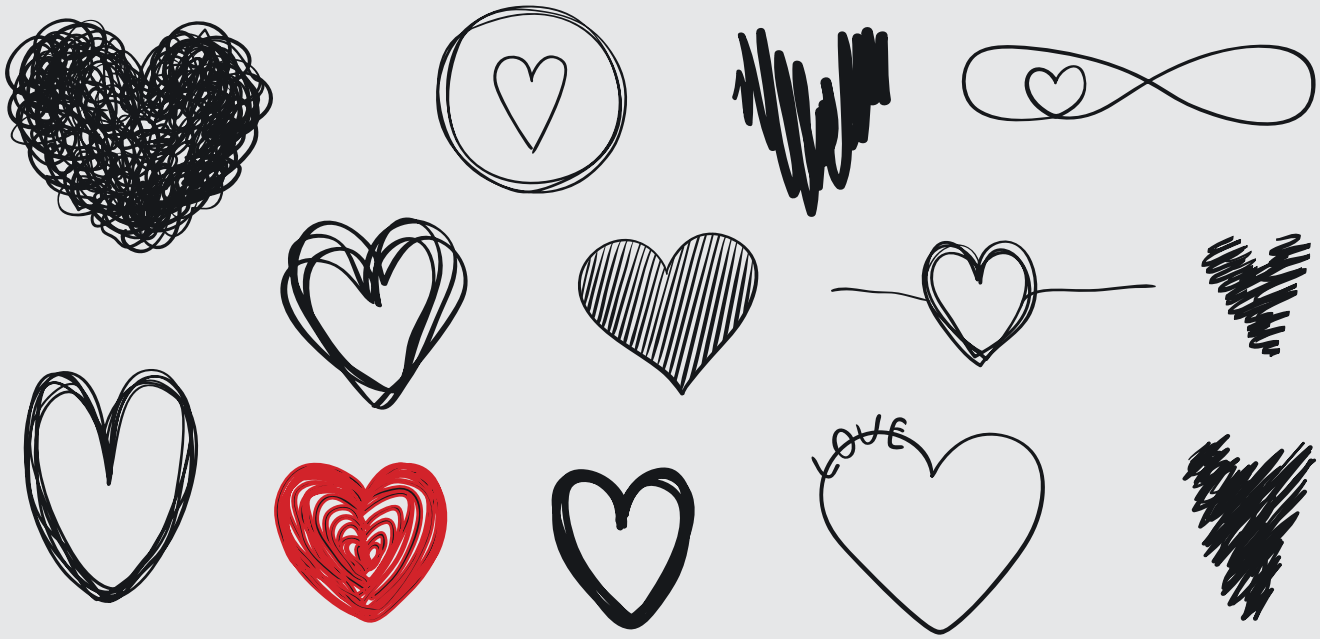
Asgard Verlag Dr. Werner Hippe	47
Blue Safety Hygienetechnologie	35
BUSCH	23
Carl Martin	Beilage
Coltene Whaledent	43
CompuGroup Medical Dentalsysteme	37
CP GABA	11, 17
DGZMK	63
DMG Chemisch Pharmazeutische	15
Dr. Jean Bausch	34
eazf	Beilage
EMS Electro Medical Systems	25
FVDZ	39
Kettenbach	68
Kölnmesse	29
lege artis Pharma	31, 55
notfallkoffer.de Med. Geräte	41
OEMUS MEDIA	45, 49, 53, 67
ORIDIMA Dentalinstrumente	32
Permadental	27
PHARMATECHNIK	61
Solventum Germany	5
Tokuyama Dental Deutschland	2
Trolley Dolly	7
VOCO	33

ANZEIGE

Werden Sie
Dentalautor!

OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

ANZEIGE



Ihre Profession, unser Antrieb:

DENTALE MEDIEN MIT HERZ UND VERSTAND

© mikabesfamilnaya– stock.adobe.com

Seit mehr als dreißig Jahren Ihr starker Partner in der dentalen Fachkommunikation.

Entdecken Sie jetzt unser umfangreiches Verlagsportfolio auf oemus.com.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

DISCOVER KETTENBACH

@ IDS 2025

A UNIVERSE BEYOND IMPRESSION

Besuchen Sie Kettenbach auf der IDS 2025 und begleiten Sie uns in **drei Welten** voller Möglichkeiten: **Prävention, Restauration und Abformung**. Es erwarten Sie tolle Überraschungen, innovative Neuprodukte und Vorträge renommierter Referenten an den drei Hauptmessetagen.

GEWINNEN SIE JETZT IHRE FREIKARTE.*

Halle 10.2, Stand L040 M041
www.kettenbach-dental.de
*Nur solange der Vorrat reicht. Eine Karte pro Person.

KETTENBACHDENTAL
Simply intelligent